Nr. 435. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Sonnabend, 17. September 1898.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Unsere geehrten Leser, namentlich die auswärtigen, bitten wir, das Abonnement auf unsere Zeitung recht bald erneuern zu wollen, damit ihnen dieselbe ohne Unterbrechung zugeht und wir sogleich die Stärke der Auflage feststellen können. Die reichhaltige Fülle des Materials, welches wir aus den politischen Tagesereignissen, aus den Kammer- und Reichstags-Berichten, aus den lokalen und provinziellen Begebnissen darbieten, die Schnelligkeit unserer **Telegraphischen Depeschen** (auch über den Schifffahrtsverkehr) und anderen Nachrichten, für deren schnellste Uebermittelung wir ein eigenes Büreau in Berlin errichtet haben, ist so bekannt, daß wir es uns versagen können, zur Empfehlung unserer Zeitung irgend etwas zuzufügen. Ebenso werden wir auch ferner für ein interessantes und spannendes Feuilleton Sorgen tragen.

Der Preis der täglich **zweimal** erscheinenden **Stettiner Zeitung** beträgt **in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich** nur **1,50 Mark,** in Stettin **in der Expedition monatlich 50 Pfennige, mit Bringerlohn 70 Pfennige.**

Die **Stettiner Zeitung** ist daher die **billigste** politische Zeitung, welche **täglich zweimal** und in einem so großen Formate erscheint und den Lesern eine solche von keinem andern hiesigen Blatte auch nur annähernd erreichte Fülle von Nachrichten bringt. Wir weisen auch noch besonders darauf hin, daß unsere **Stettiner Zeitung** die Nachrichten über die Berliner und hiesige Getreide-, Waaren- und Fondsbörse bereits im Abendblatt des gleichen Tages veröffentlicht und diese Nachrichten daher den hiesigen und auswärtigen Interessenten auf das allerschnellste übermittelt.

Die Redaktion.

Die Kaiserfahrt nach dem heiligen Lande.

13. Jerusalem. III.

Der Muristân.

Draußen umfing uns wohlthuendes Sonnenlicht auf dem nahen Muristân, der Stelle, wo einst die der lateinischen Mutter Gottes geweihte Kreuzfahrer-Kirche und das Hospiz der Hospitaliten oder Johanniter gestanden. Der türkische Sultan schenkte 1869 die verfallenden Gebäude dem Kronprinzen des Deutschen Reiches, dem seither verstorbenen Kaiser Friedrich III. aus Anlaß seiner Reise in das gelobte Land, und jetzt ist an dieser Stelle, auf den Fundamenten der Sa. Maria Latina, die Erlöser-Kirche errichtet worden, deren Einweihung am 31. Oktober in Gegenwart des deutschen Kaiserpaares stattfinden soll. Seit 1869, also nahezu 30 Jahre, ist die Errichtung einer evangelischen Kirche an dieser Stätte geplant worden. Erst der Energie unseres Kaisers, der wenige Monate nach der Einweihung der Schloßkirche zu Wittenberg (am 31. Oktober 1892) die alten Pläne wieder aufnahm und ihre Ausführung mit der Aenderung befohlen hatte, daß ein deutsches Hospiz mit der Kirche verbunden, Pfarrhaus und Schulhaus aber außerhalb der Stadt erbaut werden sollen, ist es zu danken, daß der Plan zur Ausführung kam. Daß diese Kirche berufen ist, ein lebendiges Denkmal der evangelischen Kirche im heiligen Lande zu sein, hat der Kaiser durch seine persönliche Allerhöchste Theilnahme an der Einweihung, sowie durch die Einladung aller evangelischen deutschen Fürsten und der Vertreter des evangelischen Kirchen-Regiments vor aller Welt kundgethan.

Die Evangelische Jerusalem-Stiftung hat dieses Gotteshaus zu pflegen übernommen und wird auch das große Pilger-Hospiz auf dem Muristânplatz errichten, während Schule und Lehrerwohnung auf dem von der Stiftung angekauften, umfangreichen Grundstücke vor dem Jaffathore entstehen. Die Mittel dazu werden durch Abtreten von Bauplätzen an dort sich niederlassende deutsche Handwerker und durch die deutschen Kirchen-Regierungen alljährlich beschafft werden. Daß der weltgeschichtliche Akt der Einweihung der Erlöser-Kirche am Jahrestage der Reformation, den 31. Oktober 1898, durch besondere kaiserliche Kundgebung ausgezeichnet werden wird, bleibt für alle diejenigen, welche die Art unseres Kaisers und sein warmes Herz für die Förderung der evangelischen Interessen im Auslande kennen, außer Zweifel.

Die evangelische Erlöser-Kirche in Jerusalem ist für die Evangelischen dasselbe wie das geöffnete Felsengrab, denn wo Gottes Wort lauter und rein gepredigt wird, da steht Christus auf, den man in der Grabeskirche zum zweiten Male begrub. Und draußen vor den Mauern der Stadt, wo ein Liebeswerk an das andere sich reiht, evangelische Krankenhäuser, Waisenhäuser, Schulen, da ist unser Golgatha. Und wer von der Stadtmauer heraufschaut, und wäre es ein Heide, wenn er sieht, was die gekreuzigte Liebe heute nach 1900 Jahren noch täglich Großes schafft, der muß noch heute bewundernd rufen: „Welch' ein Mensch!“ und „Wahrlich, das ist Gottes Sohn gewesen!“

Die Erlöserkirche liegt an der von den Deutschen neu gebauten, dem Verkehr noch nicht übergebenen „Kronprinz Friedrich Wilhelm-Straße,“ die gegen Westen den Abschluß des kaiserlichen Besitzthums bildet. Das jenseits derselben liegende Gebiet gehört der griechisch-orthodoxen Kirche. Es stellt ein hoch mit Schutt bedecktes Ruinenfeld dar, an dessen Aufdeckung gegenwärtig gearbeitet wird, wahrscheinlich auch, um damit den deutschen Kaiser zu ehren, eventuell auch um zu zeigen, was für Ruinenschätze sich hier noch finden, und dadurch die Kauflust anzuregen. Gegen Süden stehen auf dem Muristân, unmittelbar an die neue Kirche anstoßend, die Ruinen der ehemaligen bedeutenden Niederlassung der Johanniterritter. Der nächstliegende Kreuzgang mit Refektorium, das seit vielen Jahren als Kapelle der deutsch-evangelischen Gemeinde Jerusalems gedient hat, ist restaurirt; das Uebrige stellt ein aufgedecktes Ruinenfeld mit zum Theil noch erhaltenen Gewölben dar. Das alles soll so stehen bleiben, bis der Kaiser kommt, und wird erst verschwinden, wenn der endgültige Befehl ertheilt ist, dorthin ein neues Hospiz zu bauen, in dem Jerusalemspilger freundliche Wohnung und Verpflegung an einer historisch bedeutsamen Stätte finden werden.

Die Revision des Dreyfus-Prozesses

ist nun gesichert, die Aussichten für den Gefangenen der Teufelsinsel haben sich vortheilhaft gestaltet, und scheint seine Erlösungsstunde bald zu schlagen.

Paris, 16. September. Zahlreiche Blätter melden übereinstimmend, Sarrien werde in dem morgen stattfindenden Ministerrathe mittheilen, daß er die Dreyfus-Akten der zuständigen juristischen Kommission übergeben habe, welche das Revisionsverfahren einleiten werde. Mit Ausnahme des Kriegsministers Zurlinden, welcher zweifellos demissionire, würden sämtliche Minister dem Vorschlage Sarriens zustimmen. Dem „Matin“ zufolge beruhe der Revisionsbeschluß Sarriens auf dem Studium des Protokolls der Geständnisse Henrys sowie auf der noch von Cavaignac angeordneten neuen Prüfung des Bordereaus, welche selbst Cavaignac überzeugt haben soll, daß Dreyfus nicht als Urheber des Bordereaus angesehen werden könne. Es heißt, Brisson werde selbst das Kriegsportefeuille und Vallé das des Inneren übernehmen.

Das Blatt „Aurore“ meldet, ein Offizier, welcher bei der Zusammenstellung des Aktenbündels in Sachen Dreyfus mitgearbeitet habe und im Departement Meuse in Garnison stehe, dessen Namen das Blatt aber zur Zeit nicht nennen zu dürfen glaubt, werde in allernächster Zeit verhaftet werden.

Eine von 2000 Personen besuchte, unter dem Vorsitze Pressensés tagende Volksversammlung sprach sich für die Freilassung Picquarts und die Abschaffung der Militärgerichtsbarkeit aus und gab ihrer Sympathie für Dreyfus und dessen Familie Ausdruck.

Die „Libre Parole“ erzählt, General Mercier habe an die Regierung ein Telegramm gerichtet, welches die Regierung bewog, ihre Absicht, gegen den ehemaligen Kriegsminister einzuschreiten, aufzugeben.

General Metzinger, Befehlshaber des fünfzehnten Armeekorps, richtete am Schlusse der Feldübungen folgenden Korpsbefehl an seine Truppen: „Die Soldaten des 15. Korps, ausgenommen einige spärliche Reservisten, die sich durch ihre Beschwerden interessant zu machen glaubten, haben sich während der durch die Hitze oft mühselig gewordenen Feldübungen gut gehalten. Ich bin glücklich, dies festzustellen, und spreche allen meinen lebhaften Dank aus. Die Truppen des fünfzehnten Korps haben gezeigt, daß sie die ihrer Obhut anvertraute Grenze zu schützen wissen würden. Durch ihre Mannszucht und das Bewußtsein ihrer Pflicht und Aufgabe haben sie auch versichert, daß sie ebenso siegreich den Angriffen derjenigen widerstehen werden, die sich anstrengen, zur Befriedigung entweder ihres Ehrgeizes oder ihrer Geldgier das Heer zu zerrütten. Als Lohn unserer Arbeit und Mühen nehmen wir die Gewißheit mit heim, daß das Heer fest, einig und des Volksvertrauens würdig bleibt, daß es die Drohungen des Auslandes ebenso verachtet wie die Herausforderungen der schlechten Bürger. Unseren Dank auch den Einwohnern, die jede Gelegenheit benutzt haben, um ihre Anhänglichkeit ans Heer zu bekunden. Diese Kundgebungen sind besonders zu dieser Stunde tröstend und beruhigend, man kann zur Zukunft Vertrauen haben, wenn man die Beschaffenheit und Festigkeit des Bandes feststellt, das Volk und Heer verknüpft.“ Die Generalstabspresse jubelt Metzinger zu, die Vertheidiger des Rechts sagen, der Jesuiten- und Antisemitenbund habe endlich seinen längst gesuchten Staatsstreichgeneral gefunden. „Petite Republique“ nennt den Korpsbefehl das Pronunciamiento eines spanischen Generals, während „Eclair“ Metzingers Bildniß veröffentlicht.

Gerüchte von einer unmittelbar bevorstehenden Maßregelung des Generals Mercier verdienen noch keine Beachtung, obschon sie sehr bestimmt auftreten.

Paris, 16. September. (Privat-Telegramm.) Das Blatt „Menschenrecht“ versichert aus bester Quelle, der Entschluß in der Dreyfussache sei bereits gefaßt, nämlich nicht Revision, sondern gänzliche Annullirung des Urtheils wegen Frevelhaftigkeit der Richter. Dreyfus werde heute noch hiervon benachrichtigt.

Deutschland.

** **Berlin,** 16. September. Durch nichts kann der Ernst des Augenblicks einleuchtender dargethan werden, als durch die Thatsache, daß wenige Tage nach dem grauenhaften Genfer Anarchistenfrevel in Berlin eine Anarchistenversammlung unter dem Auge der Behörden unbehelligt tagen und ihre Brandreden in die Menge schleudern durfte. Unsere Sicherheitsgesetzgebung bietet eben keine Handhaben, um dem Berliner Anarchistenthum sein gemeingefährliches Metier zu legen, Anarchistenversammlungen zu verbieten.

Den Beschwichtigungstheoretikern, welche vor der dem Staate und der Gesellschaft drohenden Umsturzgefahr das Auge verschließen, blos um nicht den Erlaß schärfster Strafbestimmungen gegen den inneren Feind befürworten zu müssen, sollte doch die Haltung der dem Anarchismus aufs engste verwandten Sozialdemokratie zu denken geben. Die Sozialdemokratie betheuert einmal über das andere, mit dem Anarchismus nichts gemein zu haben, und beruft sich zum Beweise dessen auf den Haß, mit dem sie von anarchistischer Seite beehrt wird. Wer zu viel beweisen will, beweist garnichts. Die nächsten Verwandten hassen sich oft am grimmigsten. Der Anarchismus steht zu der Sozialdemokratie im Verhältniß des jüngeren, unversorgten Bruders, der den älteren um die reichgedeckte Tafel beneidet, an welcher dieser in satter Behaglichkeit thront. Dem Villenbesitzer Bebel, dem Zwanzigtausendmarkproletarier Liebknecht und tutti quanti fällt es leicht, den Haß, richtiger den Brodneid, der ihnen von den anarchistischen Habenichtsen entgegengebracht wird, als Attest zu verwerthen, daß die Sozialdemokratie für das fluchwürdige Treiben des Anarchismus nicht verantwortlich zu machen sei. Glauben aber für diese Behauptung werden sie nur an solchen Stellen finden, wo man von vornherein gewillt ist, noch ganz andere Behauptungen unbesehen hinzunehmen, wofern sie nur zu der Anschauung passen, welche jeden Anlauf zu wirksamer Bekämpfung der Umsturzgefahr auf dem Wege der Gesetzgebung für verfehlt hinstellt und deshalb perhorreszirt.

Welchem ernsten Politiker aber, der sich Rechenschaft von der vollen Größe der Krise ablegt und das Gefühl der Verantwortlichkeit besitzt, wird man einreden wollen, daß die Sozialdemokratie, weil sie behutsamer zu Werke geht, auch nur um Haaresbreite besser sei als ihr anarchistischer Zwillingsbruder? Welcher klar und logisch denkende Kopf wird sich bethören lassen durch die Phrase von dem allmäligen Hineinwachsen des sozialdemokratischen Zukunftsstaats in den bürgerlichen Gegenwartsstaat? Warum folgt die Sozialdemokratie nicht der Aufforderung des Genossen Ledebour und hört auf, sich eine internationale revolutionäre Partei zu nennen, wenn sie thatsächlich ihrem letzten Ziele, dem gewaltsamen Umsturze des Bestehenden, entsagt hat? Sie kann es nicht, weil sie damit sich selbst verleugnen würde. Die reichen Kapitalisten und Grundbesitzer, welche an der Spitze der sozialdemokratischen Partei stehen, sind für ihre Person ja „schön heraus“ und haben es billig, über die „wissenschaftliche Revolution“ des Sozialismus zu philosophiren. Aber das Gros der Arbeiter weiß viel von „wissenschaftlicher“ Revolution. Die dienenden Genossen der Herren Bebel, Liebknecht und sonstiger beati possidentes der Partei denken bei dem Wort „Revolution“, mit dem sie in Versammlungen 2c. zum Uebermaß regalirt werden, wohl an Mord und Todtschlag, Ausplünderung 2c. der besitzenden Klassen, aber nicht an einen Uebergangsprozeß, dessen Früchte bestenfalls späte Generationen ernten würden. Nein, sie wollen im Genusse schwelgen, sobald und solange als möglich, müßte auch der Weg zum Ziele durch Ströme von Blut und Feuer führen. Das ist aller langausgesponnenen sozialrevolutionären „Wissenschafts“-Floskeln kurzer, den Proletarierhirnen einleuchtender Sinn, und hier ist die Stelle, wo Sozialdemokratie und Anarchismus in Eins zusammenfließen. Wenn die Theoretiker der „wissenschaftlichen Revolution“ behaupten, Sozialdemokratie and Anarchismus seien von einander ebenso scharf geschieden, wie Wasser und Feuer, so wollen wir doch nicht vergessen, daß Wasser und Feuer, wenn sie einander berühren, dies stets unter explosiven Begleiterscheinungen von höchster Intensität thun — Explosionen, die auch der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung nicht erspart bleiben werden, wenn es bei dem bisherigen Gesetzgebungsschlendrian sein Bewenden behält.

** Aus Kiautschau wird uns Ende Juli geschrieben: Einen angenehmen Vortheil haben die Schiffe des Kreuzergeschwaders von der Erwerbung Kiautschaus gehabt, „Deutschland“, „Gefion“ und „Arcona“ haben daselbst in der letzten Zeit ihre Geschütz- und Torpedoschießübungen abhalten können, ohne die vielen Umständlichkeiten, die die Vornahme dieser Uebungen in fremden Häfen sonst mit sich bringt. Da muß immer erst die betreffende Behörde befragt werden, es finden darob manchmal noch recht langwierige Verhandlungen statt und anderes mehr. Jetzt erledigt sich das auch in Ostasien wie in der Heimath. —

Vom 23. bis 29. Juni weilte d r Bischof von Anzer in Tsintau.

Auf Befehl Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich wurden ihm dessen im Yamen gelegenen Räume durch den Gouverneur zur Benutzung angeboten, um ihm zur Hebung seines Ansehens ein besseres Unterkommen zu gewähren, als dies in dem von der Mission ermietheten Chinesenhause möglich war.

Der Bischof lehnte dieses Anerbieten jedoch dankend ab, um den Prinzen im Gebrauch seiner Wohnung nicht zu beschränken.

Ueber die Frage, ob das neue deutsche Gebiet dem Anzer'schen Missionsgebiet zugeschlagen werden, oder der französischen Mission verbleiben sollte, war damals noch nicht entschieden und betrachtete sich der Bischof daher bei seinem Besuch als Privatmann. (Mittlerweile ist diese Frage zu Gunsten des Bischofs von Anzer erledigt worden.)

Die Vermessung des Gebiets schreitet rüstig vorwärts. Das für den Landverkauf zunächst in Betracht kommende Gebiet ist in einer Karte niedergelegt und der Bebauungsplan so weit festgestellt, daß mit dem Landverkauf vorgegangen werden kann, sobald die Eröffnung des Hafens stattgefunden hat. (Ist inzwischen erfolgt!) Vorher waren jedoch schon an einige Firmen Grundstücke, die voraussichtlich in deren Besitz übergehen können, auf Widerruf verpachtet worden.

In Folge des Eintreffens der neuen Beamten und des Zuzuges von Privaten sind die Wohnungsverhältnisse recht schwierig geworden. Gleich nach Beendigung der Regenzeit wird eine sehr energische Bauthätigkeit beginnen müssen.

Nachdem die Regenzeit Anfang Juni mit heftigen Regengüssen begonnen hat, herrscht ebenso wie an den übrigen Plätzen der chinesischen Küste eine schwüle und feuchte Luft.

Die Versuche, die vorgefundenen chinesischen Häuser durch Verbesserungen, wie Einbrechen von Fenstern, Einziehen von Decken, Zementbelag unter der Dielung, Anbringung von Veranden wohnlicher zu machen, haben leider nur wenig geholfen.

Für die Feldartillerie ist bereits eine neue Kaserne nebst Stallungen im Bau begriffen, für weitere Kasernen werden die Pläne ausgearbeitet. Hand in Hand hiermit soll die Erbauung von Offiziers- und Beamten-Wohnungen gehen, desgleichen der Bau eines neuen Lazareths, der sich als nothwendig herausgestellt hat.

Die Gesundheitsverhältnisse sind immer noch befriedigende.

In der letzten Zeit hat sich eine größere Anzahl kleiner Geschäftsleute hier niedergelassen und demnächst soll auch eine Wochenzeitung erscheinen.

— Die freisinnige Volkspartei veröffentlicht ihren Wahlaufruf zu den Landtagswahlen. Nach der Aufzählung einer Reihe von Programmforderungen heißt es darin zum Schluß:

„Weit über Vorstehendes hinaus erstrecken sich entsprechend unserem Parteiprogramm von 1894 unsere Ziele in Bezug auf die freiheitliche Ausgestaltung des Staatswesens, insbesondere auch des Kommunalrechts und des Unterrichtswesens. Indessen das geltende Landtagswahlrecht ermöglicht unter den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen nicht, eine Zusammensetzung des Abgeordnetenhauses herbeizuführen, stark genug, um eine widerstrebende Regierung auf liberale Bahnen in unserem Sinne zu führen. Das Landtagswahlrecht, das schon vor länger als dreißig Jahren der damals leitende Staatsmann als das elendeste aller bestehenden Wahlsysteme bezeichnete, ist noch widersinniger geworden in Folge der künstlichen Ausgestaltungen, mit denen man vergeblich die plutokratischen Einwirkungen der neuen Steuergesetze auf die Dreiklasseneintheilung auszugleichen suchte. Dazu kommt eine höchst ungerechte Vertheilung der Abgeordnetenzahl, die in keiner Weise Rechnung trägt der Entwicklung der industriellen Bezirke und der Großstädte seit der vor länger als 30 Jahren erfolgten Bildung der Wahlkreise. Aber was verschlägt dies Alles? Im politischen Leben darf auch das unvollkommenste Werkzeug nicht verschmäht werden, wenn taugliche Mittel nicht verfügbar sind. Trotz aller Mängel des Wahlrechts würden die konservativen Parteien im Abgeordnetenhause nicht jene gefährliche Stärke erlangt haben, wenn nicht die seitherige geringe Wahlbetheiligung in vielen Bezirken das Wahlergebniß in die Hand weniger mit der Behördenorganisation verflochtenen Kreise gelegt hätte. Die großen Gefahren für die Entwicklung des Staatswesens, welche bei den Neuwahlen die Möglichkeit einer konservativen Mehrheit des Abgeordnetenhauses in sich birgt, müssen allenthalben auffordern, die Wahl von Abgeordneten vorzubereiten und durchzuführen, welche Bürgschaft leisten gegen weitere Rückschritte der Gesetzgebung, insbesondere gegen weitere Verkümmerungen der Volksrechte und Volksfreiheiten. Darum, Ihr Wähler, in Stadt und Land, tretet mit aller Kraft ein für die Wahl von Abgeordneten der freisinnigen Volkspartei. Wo jedoch im Lande unsere Freunde für sich allein nicht stark genug sind, die Wahl von Parteigenossen zu sichern, mögen sie sich dazu rechtzeitig mit solchen Parteien verbünden, welche Gewähr leisten, wenigstens in der Abwehr gegen die konservativen Parteien mit uns zusammenzustehen.“

— In Berlin wie auch in anderen Städten finden jetzt zahlreiche Versammlungen der Sozialdemokraten statt. Sie gelten den Wahlen der Abgeordneten für den Stuttgarter Parteitag, werden aber auch zur Erörterung der Parteiverhältnisse in ausgiebiger Weise benutzt. Dabei sind auch über die Art, wie die Partei ihre Agitation, insbesondere auf dem Lande, betrieben hat, recht lehrreiche Mittheilungen gemacht worden. Für die Werbung unter den ländlichen Arbeitern sind die in den Städten beliebten Agitationsversammlungen nicht verwendbar. Die Dörfer sind zu klein und zu weit von einander entfernt. Der Landarbeiter besitzt auch nicht die Beweglichkeit des Industriearbeiters, dem es nichts verschlägt, nach Beendigung der Fabrikarbeit und einem kurzen Blick in seine Wohnung noch ein Versammlungslokal aufzusuchen. Die Sozialdemokratie hat deshalb die Landarbeiter mit der auf dem Lande beliebten Lektüre, dem Kalender, und kurzen Flugblättern zu fassen gesucht. Der Kalender „Märkischer Landbote“ ist in der Provinz Brandenburg in 200 000 Exemplaren verbreitet worden. Recht bequem scheint der Sozialdemokratie der bekannte Erlaß des Grafen Posadowsky wegen der Streiks geworden zu sein, denn sie hat auch die Verhandlungen, die über ihn im Reichstag stattgefunden haben, in 100 000 Exemplaren als Broschüre in der Provinz verbreiten lassen. Für den Wahlkampf selbst hatte der Agitationsausschuß noch ein besonderes Flugblatt herausgegeben, das in einer Auflage von 500 000 Exemplaren gedruckt und zur Vertheilung gebracht worden ist. Von einem anderen Flugblatt sind 300 000 Stück ausgegeben worden. Aus den Mittheilungen ergiebt sich aber, daß, von der nächsten Umgebung Berlins abgesehen, den sozialistischen Werbern bisher nur wenig Sympathien entgegengebracht worden sind. Es komme noch immer vor, daß die Genossen mit Knüppeln empfangen und mit Hunden gehetzt würden. Bei den Wahlen selbst rechnet die Sozialdemokratie sich einen Zuwachs von 33 000 Stimmen zu, sie entfallen jedoch fast ausschließlich auf die den industriellen Zentren naheliegenden Gegenden.

— Pfarrer Naumann agitirt zur Zeit im Wahlkreise Bentheim-Lingen zu Gunsten der Landtagskandidatur seines Parteigenossen v. Gerlach. In einer Wählerversammlung soll er nach der „Deutschen Tagesztg.“ gesagt haben:

„Gerade so wie alle anderen Stände habe auch der Bauer das Recht, sich zusammenzuschließen. In dem Bund der Landwirthe habe er zwar eine Vertretung gefunden, aber nicht die richtige. Das Pferd, worauf die Landwirthschaft sitze, sei wohl gut, aber der Reiter sei konservativ. Die verschwindend kleinere Anzahl Mitglieder, die Großgrundbesitzer, bilden fast allein den Vorstand, während die kleinern Landwirthe, die weitaus stärkste Mitgliederzahl, so gut wie garnichts in der Leitung mitzusprechen haben. Was habe der kleine Bauer mit den Plänen der Großen zu schaffen, an deren Durchführung er jetzt mitarbeiten müsse? Er will auch seine Interessen fördern, er will reden können wie ihm der Schnabel gewachsen ist. Was kümmert ihn z. B. das Umsturzgesetz u. a. m. In den Zollfragen, den Viehpreisen muß er mitbestimmend sein.“

Frankreich.

Paris, 16. September. Eine Versammlung der hiesigen Elsaß-Lothringer im Saale des Bürgermeisteramtes des neunten Stadtbezirks unter Sansboeufs Vorsitz nahm nach einer Berathung über Zar Nikolaus' Abrüstungsplan folgende Tagesordnung an: „Wir erklären feierlich, daß wir zwar Frieden und Völkerverbrüderung wollen, jedoch keine Abmachung annehmen, die nicht die Elsaßfrage endgültig und billig regelt, indem sie zum Heil Europas und zur Versöhnung zweier verfeindeter Rassen Elsaß-Lothringen seinem Mutterlande Frankreich wiedergiebt. Durch feigen kampflosen Verzicht würde Frankreich sich für ewig vor der ganzen Welt entehren.“

England.

London, 15. September. Der Minister der Kolonien empfing Drahtungen, welche die Nachrichten über den furchtbaren Orkan in Westindien vollauf bestätigen. Er dauerte etwa 10 Stunden. Es ist noch nicht möglich, genaue Einzelheiten zu berichten, da alle Verbindungen unterbrochen sind. Auf Santa Lucia ist fast kein Haus unbeschädigt geblieben; auch auf Barbados sind viele Häuser zerstört. Soweit bis jetzt bekannt, sind 61 Personen todt, 31 verwundet; etwa 2000 Häuser sind zerstört und 1500 Personen obdachlos.

Rußland.

Petersburg, 16. September. Ein Telegramm aus Chabarowka meldet folgende Einzelheiten über die Landung des Prinzen Heinrich von Preußen in der Castriesbay. Der Prinz fuhr am 19. August Morgens 8 Uhr an Land und wurde von einer Ehrenwache der dort garnisonirenden Kompagnie des ostsibirischen Linienbataillons empfangen, welche den Landungssteg mit Laub, Zeugstoffen und Flaggen geschmückt hatte. Der Prinz begrüßte die Ehrenwache in russischer Sprache, besichtigte den Lagerplatz und die Kaserne und lud bei seiner Rückkehr an Bord der „Deutschland“ die russischen Offiziere dorthin zum Diner ein. Später unternahm Prinz Heinrich mit den deutschen und russischen Offizieren einen fünftägigen Jagdausflug. Am 25. August bewirtheten die Mannschaften der russischen Kompagnie die deutschen Soldaten. Auch der Prinz erschien hierbei und brachte ein Hoch auf den Kaiser von Rußland aus, welches seitens des ältesten russischen Offiziers mit einem Hoch auf den deutschen Kaiser und den Prinzen Heinrich erwidert wurde. Letzterer toastete hierauf auf die Freundschaft zwischen der russischen und deutschen Armee und Flotte. Am folgenden Tage waren die russischen Soldaten Gäste an Bord der „Deutschland“; am 29. August erfolgte die Abfahrt des Prinzen.

Afrika.

Die kongostaatliche Forschungsexpedition, welche unter Führung des Lieutenants Lemaire nach dem Katanga entsandt war, hat einen schweren Verlust erlitten, indem das geologische Expeditionsmitglied Dewindt und der Goldsucher Kaisley in der Nacht vom 9. bis 10. August auf dem Tanganyikasee während eines plötzlichen Unwetters zu Grunde gingen. Beide Verunglückten zählten zu den fähigsten und tüchtigsten Expeditionstheilnehmern. Gleich nach dem Eintreffen der Unglücksnachricht wandte sich die Regierung des Kongostaates telegraphisch nach Pretoria behufs Engagirung eines neuen Goldsuchers an Stelle des verunglückten Kaisley; die Wiederbesetzung der durch den Tod Dewindt's vakant gewordenen Geologenstelle scheint indessen nicht in Aussicht genommen zu sein.

Von der Marine.

** Die Kaiseryacht „Hohenzollern“ hat am 15. Vormittags die Ausreise nach Gibraltar durch den Kaiser Wilhelm-Kanal angetreten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 17. September. Die 25. Versammlung des Vereins der Lehrer an den höheren Schulen Pommerns wird am Sonntag, den 9. Oktober d. J., 1 Uhr Nachmittags, im Hotel de Prusse hierselbst abgehalten werden. Die Tagesordnung bringt: Jahresbericht des Vorstandes (Prof. Jonas-Stettin). Rückblick auf die 25 Jahre seit Gründung des Vereins (Prof. Schmolling-Stettin). Ueber Unterstützungskassen an den höheren Schulen Pommerns (Prof. Lange-Stettin). Bericht über die 19. Delegirtenversammlung in Berlin am 8. Oktober 1898. Ist die Beibehaltung der Wechselcöten zu empfehlen? (Leitsätze von Oberlehrer Höfer-Stettin). Kassenbericht. Ein neues Landesschulkollegium (Prof. Ziemer-Kolberg). Einiges aus Schulberichten vom Ende des vorigen Jahrhunderts (Prof. Koch-Stettin). Wahl des Vorstandes und des Ortes der nächsten Versammlung.

* Gestern Nachmittag gegen 3½ Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Pölitzerstraße 20 gerufen, woselbst im Keller, unterhalb des Ladens, ein kleiner Brand entstanden war. Das Feuer wurde mit Hülfe der Gasspritze in kurzer Zeit gelöscht.

— Zum Vogelschutze. Wie die Zentralleitung des 42 000 Mitglieder umfassenden Bundes der Vogelfreunde uns mittheilt, ist erfreulicherweise ein neuer großer Erfolg auf dem Gebiete des Vogelschutzes zu verzeichnen. Das königlich italienische Ackerbau-Ministerium hat sich jetzt bewogen gefunden, eine Verordnung zu erlassen, derzufolge nicht mehr zu allen Jahreszeiten auf Schwalben geschossen werden darf. Es scheint also Licht zu werden dank der unermüdlichen Agitation des Bundes der Vogelfreunde, dem es gelungen ist, in kurzer Zeit das Taubenschießen in Ilidze abzustellen, den Entwurf eines neuen Tiroler Vogelschutzgesetzes zu bewirken, die Oeffentlichkeit der Schlangenfütterung mit lebenden Thieren zu verbieten und

500 Orten Mitgliedergruppen zu schaffen. Schöne Erfolge eines heimischen Vereins, dessen Jahresbeitrag übrigens nur 20 Kreuzer ausmacht, und der Grund dessen so volksthümlich wie nur wenige andere ist und bleibt. Das Sekretariat des Bundes befindet sich in Graz, Haus der Schloßbergbahn, wohin Zuschriften wegen Anschlusses gesandt werden mögen.

— Zentralhallen. Gestern führte Herr Direktor Schmidt ein neues Programm vor und bewies damit aufs neue, daß er es sich angelegen sein läßt, dem Publikum Neues und Interessantes zu bieten. Ein größeres Ensemble ist in der Samarowa-Truppe gewonnen, welche nationale russische Gesänge und Tänze zum Besten giebt; dieselbe leistet darin durchweg anerkennenswerthes und der gespendete reiche Beifall war wohlverdient. Eine ganz eigenartige Produktion bietet Mr. Braselli auf freistehender Leiter, es ist ein Meisterstück der Balance und gestaltet sich die Leistung dadurch besonders schwierig, daß Mr. Braselli seine Arbeit auf der beschränkten Fläche eines Tisches ausführt. Für humoristische Abwechselung sorgt Herr Jean Bayer, welcher hier nicht mehr unbekannt ist und sich auch gestern wieder durch einige neue Vorträge mit lokalen Anspielungen und politischen Kouplets schnell die Gunst des Publikums sicherte; auch die jugendliche Sängerin Frid-Frid führte sich auf das vortheilhafteste ein und überraschende Farbeneffekte wirkten bei dem Auftreten der Kaleisdoskop-Tänzerin Selly Rogé. The Gillet's als Handstandkünstler arbeitete gewandt und sicher und kann der Stand auf einem Finger in der Flasche als großartig bezeichnet werden. Die vielen Freunde athletischer Künste in unserer Stadt endlich können ihre Freude haben an den Leistungen der Les trois frères Apollon; die athletisch-akrobatischen Spiele derselben fanden gestern bei dem gut besetzten Hause reichen Beifall. Bei der Reichhaltigkeit des neuen Programms dürfte auch ferner ein reger Besuch der Zentralhallen zu erwarten sein.

— Eine Audienz beim Finanzminister von Miquel und in den Ministerien des Innern wie der Landwirthschaft hatte vor einigen Tagen eine Deputation des „Zentralverbandes städtischer Haus- und Grundbesitzervereine Deutschlands". Dieser Verband strebt schon seit längerer Zeit eine Hebung des städtischen Realkredits durch Schaffung von Pfandbriefämtern nach Art der Landschaften an, weil die Bedingungen der Hypothekenbanken für die Hypothekenschuldner angeblich drückende sein sollen und die Sparkassen sich für die Beleihung von Grundstücken als unzureichend erwiesen haben. Der genannte Verband hatte deshalb vor Jahresfrist die Schaffung eines Pfandbriefamtes zunächst für die Provinz Brandenburg und zwar in Anlehnung an die Provinzialverwaltung geplant. Der Provinzialausschuß stand dem Plane auch sehr sympathisch gegenüber, der Provinziallandtag jedoch hatte sich, weil die in demselben vertretenen Abgeordneten der Städte von einem solchen Institut eine Schädigung der Sparkasseneinnahmen befürchteten, ablehnend verhalten. Nunmehr hat der Zentralverband deshalb beschlossen, in den betheiligten Kreisen selbst die Mittel zur Errichtung eines brandenburgischen Pfandbriefamtes zu beschaffen. Finanzminister v. Miquel, der mit den Abgeordneten des Verbandes sich eingehend über den von ihm selbst früher einmal vorgeschlagenen Plan unterhielt, sagte ihnen weitgehendste Förderung des letzteren seitens der Regierung zu, so daß die Errichtung dieses Pfandbriefamtes nun als gesichert gelten kann.

— Der Gerichts-Assessor Steingraeber in Stettin ist zum Amtsrichter in Rosenberg O.-Schl. ernannt.

— Die Kaserneninspektoren Bohnenkamp in Stralsund, Gast in Goldap sind, ersterer nach Braunsberg, letzterer nach Stralsund versetzt.

Bellevue-Theater.

Gestern Abend eröffnete das Bellevue-Theater seine Wintersaison und zwar in denkbar günstigster Weise: mit einem leidlichen Premierenhause, einer günstig aufgenommenen Novität und zum Theil neuen Kräften, welche sich — soweit sich nach einem Auftreten beurtheilen läßt — recht gut einführten. Die Novität „Der wilde Reutlingen" ist ein Lustspiel, zu welchem sich zwei bekannte Autoren, G. v. Moser und Th. v. Trotha, vereinigt haben, doch schöpften sie die Handlung aus einem bekannten Roman. Herr v. Moser ist bekanntlich ein Meister, wenn es gilt, Militär-Humoresken dramatisch zu verwerthen und auch „Der wilde Reutlingen" ist wieder ein militärisches Lustspiel, aber es werden uns darin nicht die „schneidigen Kameraden" der heutigen Zeit vorgeführt, sondern Reiter-Offiziere aus der Zeit des siebenjährigen Krieges. Der Held des Stückes ist Rittmeister Jobst von Reutlingen, ein echter Reiteroffizier: tapfer, verwegen, aber in den gesellschaftlichen Formen nicht recht bewandert, der „alte Fritz" selbst hat ihm den Namen des „wilden" Reutlingen beigelegt. Der Krieg hat Reutlingen mit seinen Offizieren in ein adliges Fräuleinstift verschlagen, die Insassen desselben haben die Flucht ergriffen, nur eine jugendliche Schöne, ein Frl. v. Trebenow, ist zurückgeblieben und wird von Reutlingen in seiner derben Soldatenweise behandelt, wodurch die junge Dame Furcht vor dem Reitersmann empfindet. Dies hindert aber nicht, daß Reutlingen die schöne Ulrike zu „deren eigener Sicherheit" zum Weibe nimmt, als neue Schaaren anderer Truppen in dem Stift Einzug halten, weil ein anderer Schutz nicht leicht möglich; da jedoch Reutlingen selbst empfindet, daß seine junge Gattin mehr Furcht wie Liebe zu ihm hat, schließt er einen Vertrag, daß die Ehe nur bis zur Beendigung des Krieges währen soll. Es folgen nun im Schlosse Steinhövel, dem Stammschloß Reutlingens, reizende Scenen, bei denen Reutlingen in seiner derben Manier die junge Frau mehr und mehr von sich abstößt, obwohl Liebe zu ihr sein Herz erfüllt, und auch im Herzen der Frau bricht sich die Liebe immer mehr Bahn, doch beide kommen nicht zu dem erlösenden Geständniß. Als schließlich Reutlingen wegen der ohne Konsens geschlossenen Ehe bei dem König in Ungnade fällt und Ulrike für den Gatten um Gnade fleht, erkennt er die Liebe, und vor einem glücklichen Paar fällt am Schlusse der Vorhang. — Man sieht, es ist eine ziemlich harmlose Handlung, aber die Verfasser haben in bewährter Weise Scenen geschaffen, denen es weder an frischem Humor, noch an Empfindung fehlt, und die einzelnen Charaktere sind menschlich gezeichnet und dadurch wirksam.

In der Novität wirkten eine Anzahl neu gewonnener Mitglieder mit, die Titelrolle gab Herr Mehner, ein angenehmes Aeußeres begünstigt sein Auftreten und auch im Spiel gewann derselbe die Sympathie des Publikums, dabei muß allerdings berücksichtigt werden, daß der „wilde Reutlingen" von den Verfassern so günstig bedacht ist, daß die Partie kaum zu verderben ist. Man darf aber dem weitern Auftreten des Herrn Mehner mit Interesse entgegen sehen. Das „Fräulein von Trebenow" gab Frl. Kupfer in recht anmuthiger Weise, durch zeitweise flotteres Spiel hätte die Darstellung noch gewonnen. Recht vortheilhaft führte sich Frl. Oligar als „Susanne von Zellin" ein, sie fand für eine junge Liebende die warmen, zu Herzen gehenden Töne, auch Frl. Hagen führte ihren Part als alte Haushälterin anerkennenswerth durch, dies gilt auch von den übrigen Debütanten, doch waren deren Rollen so unbedeutend, daß sie wenig Gelegenheit zur Beurtheilung des Könnens geben konnten. Von älteren Mitgliedern bewährten sich die Herren Werthmann (König), Kirchner (von Eickstädt) und Althauser (Heinz) in größeren Rollen. Die Regie zeugte von dem Geschick des Herrn Werthmann. R. O. K.

Vermischte Nachrichten.

— Ein höchst ergötzlicher Vorfall, dessen Nebenumstände stark an die argen Mißverständnisse und komplizirten Verwickelungen einer modernen Posse erinnern, spielte sich vorgestern in Paris ab. M. Ladislas C., ein russischer Offizier, der sich vorübergehend in der Seinestadt aufhält, bestieg eine Droschke, um sich nach seinem Hotel in der Rue de Provence fahren zu lassen: Als er am Ziel angelangt war, bemerkte er, daß er kein Geld bei sich hatte; er trat daher in das Hotelportal und ersuchte einen Diener, ihm das Geld für die Droschke zu leihen. Dieser glaubte nun, den Offizier darauf aufmerksam machen zu müssen, daß es Sitte wäre, dem Kutscher ein kleines Trinkgeld zu geben. Herr C., sehr cholerischer Natur, nahm dem Burschen die Bemerkung übel und fiel mit erhobenem Arm über ihn her. Dem Kutscher dauerte die Zeit zu lange, und in der Annahme, man wolle ihn nicht bezahlen, trat er in den Eingang des Hotels. Als er hier sah, daß sein Fahrgast mit einem Menschen ins Handgemenge gerathen war, hielt er es für seine Pflicht, ihm beizustehen und versetzte dem armen Hoteldiener keine schlechten Faustschläge. Der immer stärker werdende Tumult verursachte das Erscheinen des Hotelwirths, den der Kutscher in seinem Eifer für die Interessen seines Fahrgastes mit einem wuchtigen Stoß ins Auge bedachte. Auch die Kassirerin verließ ihren Posten, um sich nach der Ursache des Lärms zu erkundigen. Bald war das ganze Personal des Hauses versammelt und machte einen so tollen Spektakel, daß ein Portier der Nachbarschaft, der nicht anders glaubte, als daß Feuer in dem Hotel ausgebrochen sei, die Scheibe des nahen Feuermelders einschlug, während seine Frau Polizeibeamte herbeiholte. Diese erschienen sogleich, die Feuerwehr folgte mit donnerndem Gerassel und man sperrte die Straße, um nach dem Herde des Feuers zu suchen. Die Verwirrung war eine unbeschreibliche. Endlich klärte sich die Sache etwas auf, man sah ein, daß man sich ohne Ursache erregt hatte. Als aber der Kutscher hinaustrat und seinen Wagen nicht mehr vorfand, und die Kassirerin die Entdeckung machte, daß ihre Kasse inzwischen geleert worden war, erhob sich der Lärm von Neuem. Den Wagen fand man nach einigem Suchen in der Rue de la Chaussee d'Antin, als gerade ein Polizist dabei war, ihn zu notiren, um gegen den Kutscher einen Strafantrag wegen Verlassen seines Gefährtes zu stellen. Ein Spaßvogel hatte ihn, als er ihn aufsichtslos stehen sah, dorthin geführt. Der Offizier, der Garçon, Kutscher, Hotelwirth, Kassirerin, Alle mußten dann auf das Polizeibureau kommen, wo die merkwürdige Affaire einen allseitig befriedigenden Abschluß fand. Zur großen Erleichterung der Kassirerin stellte es sich nämlich heraus, daß der aus der Kasse verschwundene Geldbestand nicht gestohlen worden war. Der Hotel-Eigenthümer hatte das Geld, als er die junge Dame nicht an ihrem Posten sah, an sich genommen.

Posen, 16. September. Der Unteroffizier Straupel vom 10. Ulanenregiment, der in Kuschen bei Schmiegel einquartiert war, hat sich aus Furcht vor Strafe erschossen.

Oebisfelde, 15. September. Vorgestern wurde zwischen Oebisfelde und Miesterhorst ein elfjähriges Mädchen, das den auf dem Felde arbeitenden Vater aufsuchen wollte, beim Ueberschreiten des Bahndammes von einem Schnellzuge erfaßt und getödtet. Der Zug hielt, und die Ueberreste des Kindes wurden zusammengesucht.

Fallersleben, 15. September. Ein betrübender Unglücksfall hat sich gestern auf dem hiesigen Bahnhofe zugetragen. Mit dem Frühzuge Hannover-Berlin kam eine junge Frau an, die in ein anderes Wagenabtheil umsteigen wollte. Als sie das Trittbrett bestieg, stieß die Lokomotive den Zug zurück, und die Frau fiel zwischen die Räder, die ihr ein Bein abfuhren. Die Verunglückte wurde in die Klinik nach Hannover übergeführt, wo sie hoffnungslos darniederliegt.

Gerichts-Zeitung.

— Vor der Strafkammer in Beuthen hatte sich am Donnerstag der Kaufmann Adrian Clemens aus Peiskretscham wegen Betruges und Zechprellerei zu verantworten. Der Angeklagte, wegen derselben Delikte bereits vorbestraft, wurde aus der Untersuchungshaft vorgeführt. Nachdem das Urtheil verkündet war, welches auf zwei Jahre Zuchthaus und 300 Mark Geldstrafe lautete, zog Clemens, dem „Oberschl. Anz." zufolge, einen bis dahin verborgen gehaltenen Dolch hervor und rief: „Ich bin ein Ehrenmann und gehe nicht ins Zuchthaus!" Ehe man ihn daran hindern konnte, stach er sich zwei Mal in die Brust und sank blutüberströmt zusammen. Gerichtsdiener trugen den Schwerverletzten hinaus. Der Vorfall rief begreiflicherweise große Erregung hervor.

Versicherungswesen.

Bei der **Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Elberfeld** gingen in der Zeit vom 1. Januar bis Ende August d. J. 1558 Anträge über Mark 7 102 183 Todes- und Erlebensfall-Kapital und Mark 9891,68 jährliche Rente ein, wovon 1405 Anträge über Mark 6 310 283 Kapital und Mark 8751,68 jährliche Rente Annahme fanden. Der Gesamtbestand beziffert sich Ende August 1898 auf 17 363 Polizen über Mark 83 441 890 Kapital und Mark 88 517,33 jährliche Rente. Der Bestand der Unfall-Versicherungs-Abtheilung stellt sich Ende August 1898 auf 11 836 Versicherungen über Mark 69 680 561 auf den Todesfall, Mark 143 628 404 auf den Invaliditätsfall und Mark 51 057,09 Rente für vorübergehende Erwerbsunfähigkeit. Die Prämien-Einnahme beläuft sich auf Mark 400 873,54. Ende August 1898 bestanden in der Haftpflicht-Versicherungs-Abtheilung 3182 Versicherungen über Mark 144 284 700 Höchstschadensumme. Die Prämien-Einnahme beläuft sich auf Mark 79 861,13. In der Lebensversicherung traten 82 Sterbefälle mit Mark 461 785 Kapital ein; die Schadenfälle in der Unfall-Versicherungs-Abtheilung beliefen sich auf 1119, davon 1085 Kurkostenfälle, 33 Invaliditätsfälle und 1 Todesfall. Erledigt wurden 861 Schadenfälle mit Mark 44 362,80, weitere 147 Schadenfälle betreffen die Haftpflichtversicherung. An Versicherte und deren Hinterbliebenen wurden überhaupt bis Ende August 1898 rund Mark 16 136 000 ausbezahlt. Das Gesamtvermögen der Gesellschaft beläuft sich Ende August auf 31,4 Millionen Mark.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht von G. und O. Lüders, Futtermittel-Großhandlung und Reismühle, Hamburg, vom 15. September 1898.

Vom Inlande lagen in dieser Woche weniger Kaufordres für Loko-Waare vor; trotzdem war die Stimmung an hiesiger Börse recht fest entsprechend der festen Haltung der ausländischen Märkte. Nur Baumwollsaatmehl lag etwas schwächer in Folge größeren Angebots.

Tendenz: Stetig.

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,10 bis Mark 4,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 4,40 bis 4,65 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 3,80 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,00 bis Mark 2,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,40 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 4,60 bis Mark 4,85 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 4,00 bis Mark 4,30 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 6,70 bis Mark 7,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 6,90 bis Mark 8,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 4,80 bis Mark 5,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 58—62 Prozent Mark 5,15 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 6,15 bis Mark 7,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 5,50 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,90 bis Mark 5,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,50 bis Mark 5,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 4,00 bis Mark 4,40 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 4,10 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Malzkeime Mark 3,80 bis Mark 4,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 16. September. Prinz August Wilhelm von Preußen ist völlig wiederhergestellt. — Wie verlautet, werden gegenwärtig die hiesigen Anarchisten scharf überwacht. Besonderes Augenmerk richtet die Polizei auf die Ausländer. Alle zweifelhaften Individuen sollen — wie ferner verlautet — wo es sich um Ausländer handelt, aus Berlin ausgewiesen werden.

Wilhelmshafen, 16. September. Die diesjährigen Flottenmanöver sind heute Morgen mit einer Uebung, die das Bombardement und die Einnahme Wilhelmshafens vorstellte, beendet worden.

München, 16. September. Die unvermuthet aufgetauchten Gerüchte vom Ableben des Prinzregenten Luitpold sind unbegründet und vielleicht nur darauf zurückzuführen, daß der Prinz bei seiner Rückkehr aus dem Jagdgelände sehr schlecht aussah. Er besuchte heute Vormittag die Ausstellung der Sezession.

Wien, 16. September. Bei der Aufbahrung der Leiche der Kaiserin war der Kaiser furchtbar erregt. Er weinte herzzerreißend und küßte den Sarg zweimal. Der Andrang des Publikums zur Besichtigung der Leiche ist kolossal. Bei dem entsetzlichen Gedränge sind mehrere ernstliche Verwundungen vorgekommen. — Der Kaiser wird morgen Vormittag alle bis dahin zur Beisetzung eingetroffenen Fürstlichkeiten, höheren Persönlichkeiten und Spezialgesandten in besonderer Audienz empfangen.

Kandia, 16. September. Achtzig Rädelsführer sind den Admiralen überliefert worden. Sie werden vor das Kriegsgericht gestellt und dort abgeurtheilt werden.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 16. September wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 135,00 bis —,—, Weizen 165,00 bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 125,00 bis 135,50, Weizen 150,00 bis 166,50, Gerste 130,00 bis 160,00, Hafer 129,00 bis 131,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 129,00 bis —,—, Weizen 156,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 128,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 125,00 bis 130,00, Weizen 154,00 bis 160,00, Gerste 130,00 bis 140,00, Hafer 124,00 bis 127,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Stolp: Roggen 122,00 bis —,—, Weizen 162,00 bis —,—, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 122,00 bis 126,00, Weizen 162,00 bis 165,00, Gerste 135,00 bis —,—, Hafer 123,00 bis 124,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Kolberg: Roggen 130,00 bis —,—, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 120,00 bis —,—, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 123,00 bis 126,00, Weizen 161,00 bis —,—, Gerste 132,00 bis —,—, Hafer 124,50 bis 135,00, Raps —,— bis —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 126,50 bis —,—, Weizen 158,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 124,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 124,00 bis 125,00, Weizen 160,00 bis —,—, Gerste 140,00 bis —,—, Hafer 120,00 bis 124,00, Raps —,—, Rübsen —,— bis —,—, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 15. September gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 147,25 Mark, Weizen 170,00 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 172,80 Mark.

Odessa: Roggen 141,25 Mark, Weizen 162,75 Mark.

Riga: Roggen 149,50 Mark, Weizen 172,00 Mark.

Magdeburg, 16. September. Zucker. Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendem. 10,40 bis 10,70, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendem. 8,15 bis 8,65. Stetig. Brodraffinade I. 24,25 bis —,—. Brodraffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 23,87½ bis 24,25. Gem. Melis I. mit Faß 23,25. Ruhig, stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per September 9,57½ G., 9,62½ B., per Oktober 9,80 bez., 9,82½ B., per November-Dezember 9,82½ G., 9,87½ B., per Januar-März 10,00 G., 10,07½ B., per April-Mai 10,15 G., 10,20 B. Stetig.

Hamburg, 16. September. Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per September 31,25, per Dezember 31,25, per März 31,75, per Mai 32,00. Alles Geld.

Hamburg, 16. September, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88 Prozent Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per September 9,60, per Oktober 9,77½, per November 9,75, per Dezember 9,85, per März 10,07½, per Mai 10,17½. Fest.

Bremen, 16. September. Petroleum 6,50 B. Baumwolle sehr schwankend, 30,00.

Wetteraussichten für Sonnabend, den 17. September.

Trocken und vorwiegend heiter, am Tage etwas wärmer bei schwachen östlichen Winden.

Wasserstand.

Am 15. September. Elbe bei Aussig — 0,51 Meter. — Elbe bei Dresden — 1,71 Meter. — Elbe bei Magdeburg + 0,80 Meter. — Unstrut bei Straußfurt + 1,15 Meter. — Oder bei Ratibor + 0,84 Meter. Oder bei Breslau Oberpegel + 4,48 Meter, Unterpegel — 1,06 Meter. — Oder bei Frankfurt + 0,79 Meter. — Weichsel bei Brahemünde + 2,18 Meter. — Warthe bei Posen + 0,26 Meter. — Am 12. September: Netze bei Usch + 0,42 Meter.

Berliner Börse vom 16. September 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	168,85
Brüssel	8 Tg.	80,45 G
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,10 G
Kopenhagen	8 Tg.	112,10 G
London	8 Tg.	20,385
„	3 Mt.	20,285 B
Madrid	14 Tg.	50,25
New-York	vista	4,21 B
Paris	8 Tg.	80,70 B
„	2 Mt.	80,40
Wien	8 Tg.	169,80 B
„	2 Mt.	—,
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,50
Italien. Plätze	10 Tg.	—,
Petersburg	8 Tg.	216,05
„	3 Mt.	213,50
Warschau	8 Tg.	216,10

Bankdisconto 4% Lombard 5%.

Geldsorten.

Sovereigns	20,37 G
20 Frcs.-Stücke	16,17
Gold-Dollars	—,
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,20 G
Belgische „	80,55
Englische „	20,375 G
Französische „	80,75
Holländische „	168,85
Oesterr. „	170,
Russische „	216,75
„ Zollcoupons	323,20

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	101,90
„ „ „	3½	101,90
„ „ „	3	93,80 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	101,80 G
„ „ „	3½	101,80 G
„ „ „	3	94,60
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,90 G
Barmer Stadt-Anl.	3½	—
Berliner „	3½	100, G
Bonner „	3	—
Breslauer „	3½	99,10
Bromberger „	3½	—
Casseler „	3½	—
Crefelder „	3½	—
Dortmunder „	3½	—
Dresdner „	3½	—
Düsseldorfer „	3½	—,
Duisburger „	3½	97,80 G
Elberfelder „	3½	98,20 G
Erfurter „	3½	—
Essener „	3½	—,
Halberstädter „ 1897	3½	—,
Hallesche „ 1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
„ Stadt-Anl.	3½	—
Hildesheimer „	3½	—
Kieler „	3½	98,75 G
Kölner „	3½	—
Königsberger „	3½	—
Liegnitzer „	3½	—
Lübecker „	3	—
Magdeburger „	3½	—,

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	98,
Pommersche „	3½	99,80 G
Posener „	3½	—,
„ „	3	89,10 G
Posener Stadt-Anl.	3½	—
Potsdamer „	4	—,
Rheinprov.-Obl.	3½	—,
„ „	3	—,
Stettiner Stadt-Anl.	3½	—,
Westfäl. Prov.-Anl.	3	92,60 G
„ „	3½	100,20 G
Westpr. „	3½	99,50 G
Berliner Pfandbriefe	5	118, G
„ „	4½	112,80 G
„ „	4	108,80 G
„ „	3½	102, G
Landsch. Centr. Pfdb.	4	—
„ „ „	3½	99,80
„ „ „	3	89,40
Kur- u. Neumärk. „	3½	101, G
„ „	4	—
Ostpreussische „	3½	98,80 G
„ „	3	88,80 G
Pommersche „	3½	100,10
„ „	3	89,25
Posensche „	4	101,60 G
„ „	3½	99,90
„ „	3	89,70 B
Sächsische „	4	—,
„ „	3½	99,50 B
„ „	3	89,10 B
Schlesische „	3½	99,50 G
„ „	4	—
„ „	3	90,30 G
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	99,10 B
„ „	3	89, G
Westfälische „	4	101,20 G
„ „	3½	99,20 B
„ „	3	89,90
Westpr. rittersch. „	3½	100,30 G
„ „	3	99,40 G
Hannov. Rentenbriefe	4	—,
„ „	3½	—
Hessen-Nass. „	4	—,
„ „	3½	—
Kur- u. Neum. „	4	102,40 G
„ „	3½	—,
Pommersche „	4	102,60 G
„ „	3½	99,30 G
Posensche „	4	102,40 G
„ „	3½	99,30 G
Preussische „	4	102,40 G
„ „	3½	99,20 G
Rhein. u. Westf. „	4	—,
„ „	3½	99,60 G
Sächsische „	4	—,
Schlesische „	4	—,
„ „	3½	99,30 G
Schlesw.-Holst. „	4	—,
„ „	3½	99,40 G
Hamburg. Staats-Anl.	3½	—,
„ „	3	92,25
Lübecker „ „	3	—,
Sächs. Staats-Anl.	3½	—,
„ Staats-Rente	3	92,70

Deutsche Loospapiere.

Ansb.-Gunzenh. 7 Gld.	—	—,
Augsburger „	—	—,
Bad. Präm.-Anl.	4	—,
Bayer. „	4	—,
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	114,
Cöln-Mind. Präm.	3½	137,10
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	140,
Lübecker „ „	3½	—,
Meininger 7 Guld.-L.	—	23,25
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	131,40

Ausländische Anleihen.

Argentin- Anl.	fco.	81,
„ innere	„	70,70
Chil'en. Gld.-Anl.	4½	78,50
Chinesische „	5½	103,
„ „	6	107,30 B
„ „	5	99,30 G
Finnländ. Loose	—	56,50 G
Freibg. 15 Frcs.-L	—	26,25 B
Griechen	fco.	38,90
„ Mon.	fco.	44,50
Italien. Rente	4	92,60
Mailnd. 10 Lire-L	—	—,
Mexican. Anl.	6	99,40
Oestr. Gld-Rente	4	102,50 G
„ Papier- „	4⅕	101,10 G
„ Silber „	4⅕	101,10 G
„ 250 Fl. L. 1854	3⅕	—,
„ Credit- „	—	351,40
„ 1860er L.	4	148,
„ 1864er L.	—	—,
Poln. Pfdbrf.	4½	101,
Portugiesen	fco.	37,20
Rumän. Anl.	5	—,
„ „	4	91,60
Russ. cns. A. 1880	4	102,90 G
„ Gold- „ 1884	5	—,
„ „ „ 1896	3	—,
„ Staatsr.	4	—,
„ Pr.-Anl. 1864	5	289,10
„ „ „ 1866	5	—,
„ Boden-Crdt.	5	122,10 G
„ Staats-Obl.	3⅘	99,75
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	93,40 G
„ amort. St.	4	59,80
Spanier	4	42,25
Türk. Admin.	5	97,60
„ 400 Frcs.-L	—	113,10 G
Ung. Gold-R.	4	101,70
„ Kronen-R.	4	98,75
„ Staats-R.	3½	89,
„ Loose	—	—,

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dessau	4	100,10 G
Br.-Hannover	3½	97,70
„	4	—,
Danziger	3½	—,
„	4	—,
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	120, G
„ „ „ „ II	3½	110, G
„ „ „ Pfndbr.	3½	101,50 G
„ „ „	4	100,25 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	112, G
„ „	4	100,
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,10
„ „	3½	97,90
Hannov. Bdcrd.	3¾	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100, G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—,
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,50
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,40
„ Präm. Pf.	4	134,80 B
Mtteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,25 G
Nord. Gr. H. P. III.	4	99,90 B
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50 G
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,50 G
„ „	4½	115,90 G
„ „	4	99,80 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,
„ „	4	100,10 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	97,70 G
Rhn. Hyp.-Pfdb.	4	—,
Rhein-Wstf. Bdc.	4	102,20 G
Sächsische „	3½	101, G

Schles. Boden	5	—,
„ „ rz. 110	4½	—,
„ „	4	100,30 G
Stett. N. Hyp.	4½	95,50 G
„ „	4	—,
„ „	3½	—,
Westd. Bdc.	4	102,25 G

Deutsche Eisenb.-Act.

Aach.-Mastricht	114,60
Altd.-Colberg	—,
Braunsch. Lnd.	126,50 B
Brölthaler	100,10
Crefelder	113,75
Dortm. G. Ensch.	181,
Eutin-Lübeck	—,
Halbst.-Blkbg.	—,
Königsb.-Cranz	161,75
Lüb.-Büchen	169, G
Marienb.-Mlaw.	89,70 G
Ostpr. Südbahn	95,50

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	120,
Brsl.-Warschau	92,
Dortm. G. Ensch.	—,
Marienb.-Mlaw.	—,
Ostpr. Südbahn	—,

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	141,
Allg. Deutsche „	139,50
„ Loc. u. Strb.	214,50
Barmen-Elberf.	250,30 G
Boch.-Gels. Str.	173,75 B
Bresl. Elctr. „	208,25 G
„ Strassenb.	266,50 G
Crf.-Uerd. Loc.	—,
Dresdn. Str.-B.	220,70 G
Electr. Hochb.	133,10
Gr. Berlin. Strb.	353,80
Hamburger „	200,50
Magdeburger „	273,50 G
Potsdamer „	—,
Stettiner „	184,50 B

Ausl. Eisenb.-Werthe

Oest. Ung. St.	150,50
„ Nrdwestb.	—,
„ B. Elbth.	—,
Südöst. (Lomb.)	32,60 G
Warsch.-Wien	—,
Canad.-Pacific	84,90 G
Gotthardbahn	141,25 G
Ital. Merid.	133,
„ Mittelmeer	97,
Jura-Simplon	90,60 G
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	104,30
Northern-Pacific	78,10
Schw. Central	147,80 G
„ Nordost	106, G
„ Union	77, G

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altd.-Colberg	98,75 G
Bergisch-Märk.	—,
Brnsch. Landesb.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	—,
Halb.-Blankenb.	99,90 G
Starg.-Küstr. 3½	99,30 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Kasch.-Odbg. G.	99,90
Kronpr.-Rdlfsb.	101,30 B
Oest.-Ung. Stb.	94,30
Südöst. (Lomb).	76,10
Ivang.-Dombrow	103,80 G
K.-Chark.-Asow.	101,10 G
Kursk-Kiew	101,
Mosco-Kursk	99,30
Mosco-Rjäsan	—,
Mosco-Smolensk	101,10
Rjäsan-Koslow	101,
Rybinsk	101,20
Transkaukas	94,10
Warsch.-Wien	—,
Centr.-Pacific	97,20
North.-Pac. 4%	99,10
„ 3%	67,40
Gotthardbahn	—,
Port. Eisb.-Obl.	62,70 B

Schifffahrts-Actien.

Argo Dampfsch.	109,50
Bresl. Rhederei	175,10 G
Chines. Küstenf.	87,90
Ham. Am. Packet	122,70
Hansa, Dampf.	172,
Kette, D. Elbsch.	73,75 G
Nordd. Lloyd	112,50
Schles. Dpf.-Co.	104,25
Stettin. „ „	110,10

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	133,50 G
B. f. Rheinl u. W.	121, G
Barmer Bank-V.	139,25 G
Berg.-Märkische	161,80 G
Berliner Bank	117,
„ Hand.-Ges.	168,50
Braunschw. Bk.	116, G
„ Credit	—,
„ Hypoth.	—,
Breslauer Disct.	119,90
„ Wechslerbk.	110,
Chemnitz Bk.-V.	116,80 G
Coburger Credit	100,30 G
Danz. Privatbk.	139,10
Darmstädter Bk.	153,50 G
„ Zettelb.	—,
Dessau. Landsb.	141,90
Deutsche Bank	201,60
„ Genosssch.	117,75
Disconto-Comm.	201,50 G
Dortm. Bank-V.	133,
Dresd. Bank	161,50
„ Bank-Ver.	121,50
Düsseldorfer	127,80 G
Elberf. Bank-Ver	129,30 G
Essener Credit	143,80 G
Goth. Grundcred.	124, B
„ Privatbank	133,50 G
Hamb. Comm.-B.	—,
„ Hyp.-Bank.	156,25
„ Wechslerb.	129, G
Hannoversche	128,30 G
Hildesheimer	141,50 G
Kieler	—,
Köln. Wechslerb	106,
Königsbrg. V.-B.	114,80 G
Leipziger Bank.	191,10
„ Credit	211,
Lübeck Comm.	145,50
Magdeb. Bk.-V.	116, G
„ Privatb.	112,10 G
Mecklenb. Bk. 40.	114, B
„ Hypothek.	169, G
„ Str. Hp. B.	143,60 G
Mein. Hyp.-B. 70	—,
Mitteld. Bodcr.	116,
„ Cred.-Bk.	118,50 G
Nationalbk. f. D.	146,75
Nordd. Credit.-A.	125,10 G
„ Grundcr.	98,50
Oestr. Credit	223,90
Osnabrücker	152,10 G
Ostdeutsche	120,80 G
Peters & Co. Kref.	129,75
Pom. Hyp. Vrz.-A.	152,50
Posener Provinz	114,60 G
Pr. Bodencr.-Bk.	140,
Pr. Centr.-Bod.	170,10 G
Reichsbank	164,
Rhein. Hyp.-Bk.	—,
Rh.-Westf. Bodc.	—,
Rostocker	93,
Sächsische	131,50 G
Schaaffh. B.-V.	150,10 G
Schles. Bank-V.	151,60 G
Westdeutsch. Bk.	129,80 G
„ Bodencr.	116, B
Westphäl. Bank	127,25 G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	127,60 G
Bockbrauerei	196,25
Böhm. Brauh.	243,50 G
Friedrichshain	134,50
Königstadt	126,
Patzenhofer	258,75
Pfefferberg	240,
Schönebrg. Sch.	209,25
Schultheiss	268,
Bochumer	184,50 G
Dessau. Feld.	125, G
Dortmunder Br.	—,
„ Löwen	—,
„ Union	—,
Düsseld. Höfel	186,50 B
Germania Dortm.	226,25 G
Lindenbr. Unna	160,50
Lindener	393,25
Posen. Hugger.	141, G

Accumulator-F.	176,50
Alfeld-Gronau	147,25 G
Allg. Berl. Omnib	202,80
Allg. Electric. G.	278,60
Aluminium-Ind.	164,50 G
Anglo-Ct.-Guano	82,
Anhalt. Kohlenw	110,60 G
Aplerbck. Steink	129, G
Arenberg Bergb.	879, G
Baroper Walzw.	85,25
Berl. Electric. W.	325,
„ Packetfahrt	295,75 B
Berzelius Bergw.	130,
Bielefeld, Masch.	350,
Bismarckhütte	209,25
Boch. Bgw. Vz. C.	92,
„ Gussstahl	222,
Bonifacius	127,10
Braunsch. Kohl.	139,75 G
„ „ St.-Pr.	155,25 G
„ Jute-Spin.	179,60
„ Masch.	200,
Bredow. Zuckerf.	64,10 G
Bresl. Oelfabrik	95,
„ Sprit-Fab.	160,50 G
„ Wagb. Linke	391,
„ „ Vorzug	107,50 G
Butzke & Co. Met.	147,75
Cassel. Federst.	203, G
„ Trebertrock.	410,
Charltb. Wasser	390,50
Chem. F. Buckau	93,25 G
Concordia Brgb.	251,50
Consold. Schalke	288,25
Courl, Bergwerk	155,10
Cröllw. Papierf.	293,10
Dannenbaum	110,
Danzig. Oelmühl.	82,
„ „ St.-Pr.	95,20 G
Dessauer Gas	209,50 B
Deut. Gas-Glühl.	535,
„ Metallpatron	375,
„ Spiegelglas	143,
Donnersm. Hütte	184,40
Dortm. Union C.	98,50 G
Düsseld. Cham.	—,
„ Draht	82,
„ Kammg.	92,25 G
„ Eisbd. (Wag.)	284,
Dynamite Trust	171,90
Egest. Salzw.	136,50
Elberf. Farbenf.	359,
Elektr. Kummer	191,
„ Liegnitz	105,25 G
Eschweiler Berg	197, G
Fraustadt. Zuckf.	100,50
Gelsenkirchen	189,50
„ Gussstahl	191,25
Georg Marienh.	113,60
„ „ St.-Pr.	124,75 B
Ges. f. electr. Unt.	171,
Gladbach. Spinn	171,80 G
Glauziger Zuckf.	117,80 G
Görl. Eisenbbed.	287, G
„ Masch. conv.	179,75
Hagener Gussst.	127,50
Hall. Maschinen	441,
Hambg. Elec.-W.	170,
Hannov. Bau St. P	127,75
„ Immobilien	117,75 G
„ Msch. St.	316,50
Harkort Br. conv.	134,50 G
„ St.-Pr.	158,50 G
„ Berg St.-Pr.	156,
Harpener Bergb.	176,10
Hartm. Maschf.	182,25
Harzer St.-Pr.-A.	79,
Helios Elec.-Ges.	184,50 G
Hengstenb. Msch	—,
Herbrand Wagg.	177,
Hibernia	194,
Hildebrand Mühl	—,
Hirschbg. Leder	149,25 G
„ Masch.	129,50 G
Höchster Farbw.	—,
Hörderhütte A.	157,40
Hösch, Eisen	187,90
Hoffmann Stärke	178,50
Hoffmann Wagg.	274,60
Howaldt-Werke.	157,90
Kaliw., Aschersl.	148,25 G
Kapler Maschin.	138,
Kattowitzer	190,10
Köhlmann Stärk.	280, G
Kölner Bergwrk.	256,90
„ Electr.-Anl.	127,25 G
„ Müsen Bgw.	46,60 G
König Wilh. cnv.	232,25
„ St.-Pr.	293,
Königsb. Masch.	35,50 G
„ Walzmühle	123,75
Körbisdf. Zucker	115,25 G
Lauchhammer	143, B
„ conv.	180,75 G
Laurahütte	209,50
Leipz. Gummiw.	143,50 G
L. Löwe & Co.	467,
Louise Tiefb. cv.	75,
„ St.-Pr.	108,
Magdb. Allg. Gas	122,80 G
„ Baubank	90,10 G
„ Bergwerk	—,
„ „ St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	110,70 G
Marienh.-Kotzn.	97,50
Maschin. Kappel	234,
„ Strube.	104,
Masse..er Bergb	144,80
Mech. Web. Lind.	155,90 G
„ Zittau	146,25 G
Mechernich. Brg.	1569,
Menden & Schw.	92,60
Nähmasch. Koch	162,75 G
Norddeut. Eisw.	97,50
„ Gummi	121,50 G
Nordstern Kohle	213,25 G
Oberschl. Cham.	168,50 G
„ Eisenb.-Bedf.	119,
„ Eisen-Ind.	145,75
„ Kokswerke	166,40
„ Portl.-Cement	171, G
Oldenbg. Eisenb.	114,
Oppeln. Cement	175,
Osnabrck. Kupf.	104,50 G
Paucksch, Masch	118,
Phönix Bergwk.	176,90
Pluto, Steinkohl.	330,50
Posener Spritf.	169, B
Ravensbg. Spin.	129,10
Redenhütte	83, G
Rhein-Nassau	180,
„ Metallw.	208,
„ Stahlwrk.	232,75
„ Industrie	233,50
„ Westf. Kalk.	120,60
Riebeck Montan	206,10 G
Rositz. Braunk.	193, G
„ Zuckerf.	174,50
Sächs. Guss.	282,75 G
„ Kammg. V.-A.	83,25 G
„ Nähfaden cv.	117,10
„ Webstuhl-Fb.	222,50 G
Schalker Gruben	354,50
Schering Chm. F.	—,
Schles. Brg. Zink	318,25
„ Gasgesellsch.	—,
„ Portl. Cem.	233,75
„ Kohlenwerke	38,
„ Lein. Kramsta	149, G
Schuckert Elect.	247,
Schulz Knaudt	202,75 G
Siemens, Glash.	240,
Stett. Bred. Port.	195,50
„ Cham.	417,
„ Electr.-W.	171,50 G
„ Vulkan B.	224,30
„ „ St.-Pr.	224,
Stoewer, Nähm.	166,25 G
Stolberger Zink.	80,50
„ St.-Pr.	152,50
Strals. Spielk.	128,30 G
Thürng. Salinen	71,50
Tuchf. Aachen.	79,25 G
Union, Chem. Fb.	150,10
Ver. Köln-Rottw.	226,70
Victoria Fahrrad	185,50 G
Voigt & Winde	120,30 G
Vorwärts Spinn.	113,25
Vulcan, Duisb.	—,
Warstein. Grub.	141,80
Wasserw Gelsnk	304,75 G
Westeregl. Alcal	197,75 G
Westph. Draht. I.	158,25
„ Stahlw.	212,75
Wittener Gussst.	209,
Zeitzer Masch.	315,50 G
Zellst. Waldhof	234,50

Versicherungs-Actien

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

In den Stürmen des Lebens.

Roman von Th. Schmidt.

Nachdruck verboten.

51.

„Oho, noch auf?“ rief gleich darauf Brause, zur Thür hereinstolpernd. „Saperment! War das eine Tour!“ Er schüttelte sich den Schnee ab, den er offenbar aus dem Chausseegraben mit heimbrachte, denn geschneit hatte es heute nicht. „Ah, endlich sieht man doch etwas von Ihrer Thätigkeit — haben wohl fleißig gezeichnet? — Auch ein besonderes Vergnügen! Ne schrecklich langstilige Arbeit. Bekam auf der Penne immer 'ne Vier in diesem Fache.“

Corbeau sprang auf und half ihm den Dienstmantel ausziehen.

„Habe fleißig gearbeitet, Herr Brause. Das war wohl eine schwere Sitzung, he?“

„Aber sehre! Hatte wieder Pech! Dreimal 'nen Grand mit Vieren verloren und zweimal 'nen Treffsolo mit Sieben. Weiß der Kuckuck! Früher schlug ich immer die Zeche 'raus, und seit vier Wochen will mir nichts mehr gelingen. Ha, und 'nen scheußlichen Kater habe ich. Haben Sie noch was zu trinken?“

„Außer Wasser — nein!“

„Wasser?! Brrr! Ne, das ist mir verhaßt,“ er ließ sich auf einen Stuhl nieder. „Puh, ist das hier 'ne Hitze!“

„Warten Sie, da fällt mir ein, habe noch 'ne Flasche Liqueur,“ rief der Zimmergenosse.

Corbeau ging in seine Kammer, zündete dort eine Kerze an, goß aus einer Flasche, die er schnell seinem Koffer entnahm, ein halbes Wasserglas voll Wasser, füllte es dann voll Liqueur und goß dazu aus einem Fläschchen etwa zwanzig Tropfen einer grünbläulichen Flüssigkeit.

„So, das nehmen Sie! Ist vorzüglich gegen Kater,“ sagte er, Brause das Glas präsentirend.

Dieser stürzte das Gemisch hinunter und gab das leere Glas an Corbeau zurück, da er sich kaum zu erheben vermochte.

„Wissen Sie, morgen giebt's was — ich werde mich schlagen.“

„Ach, Sie scherzen wohl, Herr Brause!“

„Ne — gewiß nicht!“

„Nun?!“

„Kennen Sie den Assessor Thies?“

„Thies, Thies! Assessor! — Ach, richtig! Ja, den kenne ich. Hat vorgestern in meiner Gegenwart auf dem Gute einen Vertrag entworfen für den Herrn Reinhardt. Er ist doch nicht Ihr Gegner?“

„Doch, das ist er! Wissen Sie, der Musje will mir mein Mädchen abspenstig machen. Ein großartiger Prahlhans und Aufschneider. Na, der ist schön blamirt, habe ihm heute mal ecklich die Zähne gezeigt.“

„Ihr Mädel? Sind Sie denn verlobt?“

„Na, das nun gerade nicht, bin aber dicht davor!“

„Darf man den Namen Ihrer Auserwählten erfahren?“

„Darüber spricht man doch nicht gern. Wissen Sie, wenn das erst alle Welt weiß . . .“

„Freilich, dann ist ein gutes Stück Poesie fort. Also Sie wollen sich schlagen!“

„Gewiß! Morgen früh um zehn Uhr am Ententeiche im Stadtwald. Dreimaliger Kugelwechsel, fünfundzwanzig Schritt Distance mit Avanciren . . .“

„Bis zur Kampfunfähigkeit. Wer sekundirt Ihnen denn?“

„Ich habe Sie zum Sekundanten ausersehen.“

Corbeau verneigte sich leicht. „Sehr verbunden! Bin gern bereit. Also um zehn Uhr am Ententeiche im Stadtwalde. Ich werde pünktlich zur Stelle sein.“

„Wollen wir denn nicht gemeinschaftlich dorthin gehen?“

„Bedaure, muß morgen früh um acht Uhr schon zum Gute; bin aber um zehn Uhr sicher zur Stelle.“

„Nun, auch gut.“

Brause hatte die letzten Sätze schon halb im Schlaf gesprochen. Jetzt überfiel ihn eine solche Müdigkeit, daß er, wäre der Geometer nicht schnell herbeigeeilt, um ihn zu stützen, vom Stuhle gefallen sein würde. Er hob den Schwächling wie ein Kind auf und brachte ihn zu Bett.

Brause schlief in der nächsten Minute bereits so fest, daß ihn wohl schwerlich Jemand wieder wach gerüttelt hätte.

Corbeau setzte sich im Zimmer wieder an den Tisch und horchte gespannt auf die schweren Athemzüge seines Zimmergenossen.

Nach einer Viertelstunde drangen einige abgerissene Laute aus der Schlafkammer an sein Ohr.

„Aha, die Tropfen wirken bereits!“ murmelte er vor sich hin.

Leise schlich er in Brauses Kammer. Der Schlafende schien von wirren Träumen beunruhigt zu sein. Er wälzte sich im Bette hin und her und sprach im Schlaf; was er sprach, mußte für den Geometer von großer Wichtigkeit sein, denn er notirte sich mehrere kurze Sätze in sein Taschenbuch. Als die Uhr bald darauf die zweite Morgenstunde verkündete, verließ er den Schlafenden und begab sich zur Ruhe.

Früh um acht Uhr am andern Morgen war Corbeau schon wieder wach. Er kleidete sich schnell an, nahm einen Morgenimbiß, sah noch einmal in die Schlafkammer Brauses, und als er den Zimmergenossen noch fest schlafend fand, verließ er das Haus.

Er nahm seinen Weg durch den Wald zur Kreisstadt.

Es war ein prachtvoller Wintermorgen. In der Natur herrschte tiefster Friede und die Strahlen der allmälig aufsteigenden Sonne verliehen dem auf den Tannen lagernden Schnee einen zauberischen Glanz. Eine Schaar Krähen eilte in schnellem Fluge über den Wald hin zum Dorfe, um dort nach Nahrung für ihre hungrigen Mägen auszuspähen, denn ringsumher war alles verschneit; aus der Ferne ertönte feierlicher Glockenklang. Rüstig schritt Corbeau weiter, die frische reine Winterluft that ihm wohl. Vor der Stadt kam ihm ein Schlitten, von zwei muthigen Braunen gezogen, in flotter Gangart entgegen. Corbeau grüßte höflich, als der Schlitten in dem der Förster Hart mit seiner Tochter saß, in seine Nähe kam. Hart ließ halten.

„Nun, Herr Corbeau, schon so früh zur Stadt?“ fragte er. Hart hatte erst vor einigen Tagen dessen Bekanntschaft gemacht. „Meine Tochter — Herr Geometer Corbeau!“ stellte er vor.

Corbeau verneigte sich.

„Früh? — Das Wort paßt wohl besser für die Herrschaften,“ antwortete er lächelnd.

„Auf dem Lande ist man immer mit den Hühnern auf. Wir waren schon zum Frühgottesdienst, den wir in der Adventzeit regelmäßig besuchen.“

„Advent! Ach — ja, eine schöne Zeit; sie klingt so lieb und verheißungsvoll aus der Jugend herüber. Wir Großstädter beachten sie nur wenig. Ich wäre gern mit zur Kirche gefahren, aber Sie wissen ja, worauf meine Gedanken gerichtet sind, und da hätte ich doch nicht recht andächtig sein können.“

Hart nickte. „Vielleicht fahren Sie am nächsten Sonntag-Morgen mit.“

„Danke, danke! Sehr gern, aber ich werde dann wohl nicht mehr hier sein.“

„Wie — glauben Sie bis dahin Ihren Auftrag schon ausgeführt zu haben?“

„Ja, das glaube ich.“

Hart reichte dem Geometer mit einem vielsagenden Blick die Hand. „Sie besuchen mich doch vor Ihrer Abreise?“ Und zu seiner Tochter gewendet, äußerte er: „Der Herr ist aus Hannover, Ernestine; Du unterhältst Dich gewiß mal gern wieder mit Jemand aus unserer schönen Residenz?“

„O gewiß! Besonders, wenn der Betreffende mir nicht ganz unbekannt ist,“ antwortete Ernestine, welche Corbeau unausgesetzt beobachtet hatte.

Hart sah, wie der Geometer leicht zusammenzuckte.

„Ich glaube, Sie verwechseln mich mit einem andern Herrn, gnädiges Fräulein, ich hatte bislang nicht die Ehre . . .“

„Das ist wohl kaum denkbar. Haben Sie nicht im letzten Sommer wiederholt längere Unterredungen mit meinem Onke, dem Kaufmann Hart, gehabt?“ fragte sie, sich an seiner Verlegenheit weidend.

„Das ist schon möglich. Ich bin in Hannover eine vielbeschäftigte Person,“ bemerkte Corbeau. Dabei wandte er sich an Hart und warf einen Seitenblick auf den Kutscher, der deutlich sagte: „Schwerenoth! Helfen Sie mir doch aus der Patsche!“

Hart stieß seine Tochter heimlich an. „Der Herr Corbeau wird jetzt wohl einsehen, daß er um einen Besuch bei uns nicht mehr herumkommt. Also auf Wiedersehen, heute, morgen, sobald es Ihre Zeit erlaubt!“

Ernestine hatte alles mit ihren klugen Augen beobachtet und der Schalk saß ihr im Nacken, als sie jetzt, während die Pferde anzogen, dem Verdutzten leise zurief: „Schwarz ist der Rabe ganz und gar, schwarz wird er bleiben immerdar! Nennt er sich auch Corbeau, wäscht ihn nicht weiß das eau.“

Corbeau lachte gezwungen und sah dem Schlitten noch eine Weile nach.

(Fortsetzung folgt.)

Vermiethungs-Anzeiger
des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

5 Stuben.

Moltkestr. 1, 1 Tr. l. (Pölitzerstr.-Ecke), Bel-Etage v. 5 Zim. (4 Bdz.), Balkon, Badestb. 2c. sof. miethsfr.

Saunierstr. 3, 4 u. 5 Stub., Badest. z. 1. 10. Näh. H. 1.

4 Stuben.

Falkenwalderstr. 119, 4 Zimmer, Balkon, Badestube z. 1. 10. zu vermiethen.

3 Stuben.

Burscherstr. 7
sind 3 Zimmer mit Badestube und Zubehör p. 1. October zu vermieth.

Hohenzollernstr. 64 Wohn. v. 3 Zim. u. Zub. z. 1. 10. z. v.

2 Stuben.

Fichtestr. 9
sind 2 Zimmer und Zubehör zum 1. October zu vermiethen.

Stube, Kammer, Küche.

Gr. Wollweberst. 18, Stube, Kammer, Küche z. 1. 10. z. v.

Saunierstr. 3, Hof 1 Tr., Entree hell und freundlich.

Wallstr. 17/18, eine kleine Wohn. mit Wasserl. z. v.

Klosterhof 25, Vorder- u. Hofwohn., l. Stube u. K. an ord. L. zu vermieth.

Fuhrstr. 18, 2 Tr., ist eine freundliche Erkerwohn. mit Wasserleitung zu vermiethen.

Neuer Markt 5, Stube, Kammer, Küche, Keller zu vermiethen.

König Albertstr. 42, Stube, Kammer, Küche, Entree u. Zubeh. z. 1. 10. zu vermiethen.

1 Stube.

Gr. Domstraße 19 ist eine Bodenstube an eine anständige einzelne Frau zu vermiethen.

Breitestr. 70, Eing. Paradeplatz, 3 Tr., ist eine einfenstr. leere Vorderstube billig zu vermiethen.

Möblirte Stuben.

Alte Falkenwalderstr. 14, 3 Tr. r., ein gut möbl. Zimmer sofort zu vermiethen.

Am Paradeplatz sind 2 f. möbl. Zim. m. Balkon, Badeben. u. sep. Eing. z. v. Näh. Louisenstr. 14/15, III l.

2 gut möbl. Zimmer, auch einzeln, sind zu vermiethen. Näheres Steinstr. 7, 3 Tr. l.

Schlafstellen.

Ein Mann findet sogleich Schlafstelle bei **Witt,** Beringerstr. 80.

1 helle Schlafst., passend für Schneider, mit auch ohne Kost, bei Ww. **Haupt,** Speicherstr. 8, Aufg. 10, 3 Tr.

Bugenhagenstr. 16, K. l., findet ein ordentl. Mann gute Schlafstelle

Läden.

Ein Laden mit Wohnung
in bester Geschäftsgegend ist zum 1. Oktober **oder** später zu vermiethen.

Stargard i. Pomm., Pyritzerstr. 16.

Kellerräume.

Kaiser Wilhelmstr. 5 ist ein Lagerkeller, ca. 100 ☐Meter, trocken, zu vermiethen.

Lagerräume.

Eine Remise ist sofort zu vermiethen.

Carl Bossomaier, Kl. Domstr. 5.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Geboren: Ein Sohn: R. Straubel [Stettin] von Vultejus [Stolpmünde].

Vermählt: Herr Samuel Cohn mit Frau Meta Cohn geb. Bernstein [Stettin].

Gestorben: Sophie Schwalm geb. Block, 80 J. [Stargard i. P.]. Amalie Leppien, 70 J. [Barth]. Laura Brehmer geb. Munkel, 73 J. [Kolberg]. Herrmann Schneider [Lübeck].

Bekanntmachung.

Von der durch Allerhöchstes Privileg vom 12. August 1894 genehmigten $3\frac{1}{2}$ % Pommerschen Provinzial-Anleihe werden größere Beträge in Stücken von 5000, 3000, 1000, 500 und 200 M. **zum Kurse von 100 %** ohne Nebenkosten von der Provinzial-Hauptkasse hierselbst im Landhause, Louisenstraße Nr. 28 (Eingang vom Königsplatz), abgegeben. Die Anleihe ist an der Berliner Börse als lieferbar zugelassen.

Stettin, den 13. September 1898.

Der Landeshauptmann der Provinz Pommern.

Kirchliche Anzeigen

zum Sonntag, den 18. September (15. n. Trinitatis):

Schloßkirche:
Herr Pastor de Bourdeaux um $8\frac{3}{4}$ Uhr.
Herr Ober-Konsistorialrath Brandt um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Katter um 5 Uhr.

Jakobi-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um $8\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Dr. Scipio um 10 Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Um 2 Uhr Prüfung der Konfirmanden: Herr Prediger Springborn.
Nach dem Vormittagsgottesdienste Kollekte für die Stettiner Stadtmission.
Am Montag Vormittag 10 Uhr Einsegnung, Beichte und Abendmahl: Herr Prediger Springborn.

Ev. Garnison-Gemeinde:
Militärgottesdienst 9 Uhr, Johanniskirche: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.
($\frac{1}{2}$9 Uhr Beichte, 10 Uhr Abendmahl).
Kindergottesdienst 11 Uhr, Ev. Vereinshaus: Herr Mil.-Oberpfarrer Caesar.

Johannis-Kirche:
Herr Prediger Steinmetz um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Stephani um 2 Uhr.

Peter- und Paulskirche:
Herr Superintendent Fürer um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Hahn um 3 Uhr.

Gertrud-Kirche:
Herr Pastor prim. Müller um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und Abendmahl.)
(Prüfung der Konfirmanden Sonnabend um 10 Uhr.)
Herr Prediger Siler um 2 Uhr.

Betsaal der Kinderheil- u. Diakonissen-Anstalt:
Herr Prediger Siler um 10 Uhr.

Johanniskloster-Saal (Neustadt):
Wegen baulicher Reparatur fällt der Gottesdienst aus.

Lutherische Kirche Neustadt (Bergstr.):
Vorm. 10 Uhr Lesegottesdienst.
Herr Pastor Schulz um $5\frac{1}{2}$ Uhr.

Taubstummen-Anstalt:
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

Lutherische Immanuel-Gemeinde im Evangelischen Vereinshause, Eing. Elisabethstr.:
Herr Pastor Meyer aus Wollin um $9\frac{1}{2}$ Uhr.

Brüdergemeine (Evangelisches Vereinshaus, Eing. Elisabethstr.):
Herr Prediger Voelkel um 4 Uhr.

Evangelisations-Versammlung im Konzerthaus, Eing. Augustastr., 4. Aufgang, 2 Tr., Abends 8 Uhr. — Jedermann ist freundlich eingeladen.
Evangelist Peters.

Baptisten-Kapelle (Johannisstr. 4):
Herr Prediger Böhme um $9\frac{1}{2}$ Uhr.
Herr Prediger Böhme um 4 Uhr.

Veringerstr. 77, p. r.:
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst, Sonntag und Mittwoch Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Blank.

Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):
Herr Vikar Rothenberg um 10 Uhr.

Gemeinde der Vereinigten Brüder in Christo, Löwestr. 13, part.:
Vorm. $9\frac{1}{2}$ Uhr, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr Predigt, Vorm. 11 Uhr Sonntagschule, Nachm. 4 Uhr Versammlung des Jugendbundes. Prediger Hanke.

Bethanien:
Herr Pastor Saltzwedel um 10 Uhr.
Der Kindergottesdienst um $2\frac{1}{2}$ Uhr fällt aus.

Salem:
Herr Prediger Springborn um 10 Uhr.

Lukas-Kirche:
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.
(Predigt, Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Dünn um 3 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Nemitz:
Herr Prediger Buchholz um 10 Uhr.

Luther-Kirche (Oberwiek):
Herr Prediger Kienast um 10 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)
Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst.
Herr Pastor Redlin um 5 Uhr.

Kirche der Kückenmühler Anstalten:
Herr Vikar Schwerin um 10 Uhr.
Herr Pastor v. Lühmann um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Kindergottesdienst.)

Friedens-Kirche (Grabow):
Herr Pastor Mans um $10\frac{1}{2}$ Uhr.
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)
Herr Prediger Knaak um $2\frac{1}{2}$ Uhr.

Matthäus-Kirche (Bredow):
Herr Pastor Deicke um 10 Uhr.
(Einsegnung, Beichte und h. Abendmahl.)

Luther-Kirche (Züllchow):
Herr Kandidat Heese um 10 Uhr.
Herr Prediger Schweder um $2\frac{1}{2}$ Uhr.
(Konfirmandenprüfung.)

Pommerensdorf:
Herr Pastor Hünefeld um 11 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Scheune:
Herr Pastor Hünefeld um 9 Uhr.
(Prüfung der Konfirmanden.)

Ev. Vereinshaus, Eing. Passauerstr., part. links: Montag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr „Blaues Kreuz" (Trinkerrettung). Dienstag Abend $8\frac{1}{2}$ Uhr, Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.
Evangelist Peters.

Grossherzogthum Sachsen
Staatlich beaufs. und subvent.
Thüringische
Bauschule Stadt Sulza
a) Fachschule für Bauhandwerker.
b) Fachschule für Tischler.
Staatliche Reifeprüfungen
Näh. Ausk. d. Dir. Teerkorn
(*)

Ein großes
Schützengrundstück
mit großem Saal, Vereinslokal, nebst 2 Kegelbahnen, großem Garten, ca. 15 Morgen Land und guten Wiesen, sowie guten Gebäuden ist Alters halber in einem großen Ort von ca. 2000 Einwohnern für den billigen Preis von 12,000 M., bei 3000 M. Anzahlung, zu verkaufen und sogleich zu übernehmen.
Offerten sub **H. N.** an die Expedition dieser Zeitung, Kirchplatz 3.

Wegen Baubeendigung ist
kompletter Arbeitszug,
bestehend aus einer 60 HP Lokomotive, von der Mecklenb. Waggonfabrik Güstrow 1896 gebaut, 3000 Metern 80 mm u. 90 mm hohes Gleis, 46 Kastenkipper von 2 cbm Inhalt, Alles in 900 mm Spur, in der Nähe von Seeburg stehend, zu verkaufen oder zu vermiethen.
Gefl. Offerten sub **J. V. 8236** an **Rudolf Mosse, Berlin SW.**

Aachener Badeofen
D. R.-P. Ueber 50 000 Oefen im Gebrauch.
In 5 Minuten ein warmes Bad! — Original —
D. R.-P. Mit neuem Muschelreflector.
Houben's Gasöfen
Prospecte gratis. * J. G. Houben Sohn Carl Aachen. * Wiederverkäufer an fast allen Plätzen.
Vertreter: Ing. **Ernst Simon,** Turnerstr. 33f.

Rheinische
Vieh-Versicherungs-Gesellschaft zu Köln,
Ehrendiplom des landwirthschaftl. Central-Vereins f. Rheinpreussen 1877. **Silberne Medaille,** Ehrengabe der Stadt Köln. Zuerkannt von der Landwirthschaftl. Jubiläums-Ausstellung Köln 1890, für die Förderung der Vieh-Versicherung und dadurch erfolgte Förderung der Landwirthschaft. • **Einzige** Gesellschaft dieser Branche, welche empfohlen wird vom **Central-Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins für Rheinpreussen,** dem **Central-Vorstand der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft im Grossherzogthum Oldenburg** und **verschiedenen anderen landwirthschaftl. Vereinen und Koporationen,** von der **General-Anwaltschaft ländlicher Genossenschaften für Deutschland** zu Neuwied, sowie vom **Deutschen Offizier-Verein** zu Berlin und den **Kaiserl. Deutschen Ober-Postdirektionen.** Die Rheinische versichert auf Wunsch auch gegen **feste Prämie** unter den mit dem **Deutschen Landwirthschaftsrath** vereinbarten Normalstatuten und Bedingungen, **welche jedem Interessenten auf Verlangen gratis** zugesandt werden.

Thätige Agenten werden gesucht.
Die General-Agentur
C. Weigel, prakt. Thierarzt, **Pölitz i. Pomm.**

Kleins Kondenstöpfe
Uebersetzung 1 : 8, ohne Hebel.
Vorrath für Mk. 40000 bis 50000.
Maschinen- und Armaturfabrik
vorm. **Klein, Schanzlin & Becker**
Frankenthal (Pfalz). — Personal 950.

Stettin—Messenthin—Pölitz.
Extrafahrten am Sonntag, d. 18. d. Mts., p. **S.S. „Salamander"** bei günstiger Witterung:

I. Stettin—Pölitz.

Von Stettin:	Von Pölitz:
$11\frac{1}{2}$ Uhr Nachts.	$6\frac{1}{2}$ Uhr Morgens.

II. Stettin—Messenthin.

Von Stettin:	Von Messenthin:
$9\frac{1}{2}$ Uhr Vormittags,	11 Uhr Vormittags,
$1\frac{1}{2}$ „ Nachmittags.	7 „ Abends,
	10 „ „

Oscar Henckel.

Ein schön gelegenes Haus- u. Gartengrundstück (Ecke) mit vortheilh. Baugelegenheit z. verk. Näh. Grünstr. 8.

Ein **Flaschenbiergeschäft** mit Pferd und Wagen ist billig zu verkaufen Mönchenstr. 11, 2 Tr.

Album von Thüringen!
neuestes Prachtwerk mit 100 reizend. Photographien der schönst. Punkte Thüringens in hochelegant. Decken mit reicher Goldpressung empf. Naturfreunden als gediegen u. sehr preiswerth für nur M. 2,60 franko geg. Einsendung rother Postmarken.
A. Lunderstedt,
Cumbach-Rudolstadt.

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1898 (Vorm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

19 165 67 78 359 97 783 839 **1**108 33 486 554 697 814 **2**016 146 74 516 57 640 68 795 **3**136 277 364 569 98 674 772 815 28 908 45 **4**093 189 349 427 673 85 98 791 826 46 51 **5**284 96 319 629 790 **6**005 429 (300) 42 71 525 828 63 **7**075 338 48 69 431 605 720 969 **8**042 (300) 266 577 614 79 704 868 **9**152 93 264 86 (300) 364 558 74 892

10096 349 418 77 714 838 **11**042 270 92 367 543 84 702 61 990 **12**051 118 353 71 75 85 849 74 900 **13**395 478 512 47 741 803 955 **14**149 (200) 92 420 50 531 (200) 864 90 **15**357 421 517 80 606 32 92 898 **16**050 121 33 268 (200) 674 (200) 739 **17**093 457 501 64 675 81 757 905 **18**137 93 316 85 428 509 13 763 841 **19**143 90 392 463 93 (300)

20027 99 158 296 553 741 (200) 52 989 **21**121 208 321 613 56 747 64 80 883 955 **22**198 564 703 853 904 55 **23**025 179 416 527 618 976 **24**237 433 703 80 999 **25**019 81 206 38 373 414 71 (1000) 81 608 **26**296 347 595 679 723 60 903 **27**112 264 675 83 766 825 98 (200) 918 **28**129 65 224 96 784 **29**017 283 318 39 55 73 (200) 92 417 677 80 729 866 82

30044 152 201 11 321 478 568 606 16 55 78 93 **31**076 103 255 328 42 85 428 44 60 533 79 792 836 **32**366 617 38 46 704 85 808 **33**025 165 200 23 510 83 682 807 29 59 **34**023 213 368 94 556 620 88 768 86 878 85 **35**094 166 277 621 822 **36**145 223 371 472 615 759 842 96 924 (200) 58 **37**064 123 59 235 69 406 38 62 527 770 79 (200) 845 **38**031 189 (300) 277 429 629 724 45 94 **39**378 84 86 423 897 952

40011 62 (500) 83 113 62 86 378 473 561 756 822 62 **41**169 89 254 621 66 701 50 **42**017 301 576 633 971 **43**048 80 87 196 353 63 64 631 764 896 **44**007 203 465 511 784 831 (200) 98 **45**153 60 72 336 470 516 40 61 77 677 944 **46**046 83 335 93 418 67 584 660 880 904 81 **47**114 212 396 425 701 **48**372 (300) 77 476 615 57 60 713 78 987 95 **49**109 44 254 85 356 460 500 856

50071 333 76 473 510 634 47 814 **51**173 239 77 90 420 570 600 63 730 84 801 45 911 28 **52**091 100 28 48 347 96 406 538 54 621 67 789 949 **53**261 478 612 49 737 90 **54**070 81 167 352 64 417 566 719 932 78 **55**150 270 304 607 812 933 77 **56**102 286 934 **57**194 506 663 83 **58**075 192 240 49 398 439 561 741 43 868 **59**041 225 300 442 559 (200) 704 (200) 16 68 819 92 941 84

60004 58 74 144 77 511 670 702 6 877 80 **61**029 136 45 66 211 42 695 713 823 76 964 **62**042 164 (200) 281 477 89 547 619 56 706 37 909 31 **63**107 297 514 22 54 924 **64**053 118 406 692 772 847 907 77 **65**114 307 457 70 580 85 640 932 **66**091 472 529 75 781 808 982 **67**001 41 46 106 70 98 216 51 518 (500) 653 728 974 **68**041 79 105 212 92 356 420 40 508 648 97 808 **69**078 319 430 63 69 580 669 778 850 52 911

70102 832 61 94 972 **71**103 17 36 47 48 263 68 332 607 786 803 951 **72**075 172 321 450 517 45 724 93 **73**054 87 170 90 93 (200) 236 603 716 954 **74**326 31 33 69 593 798 (200) 909 49 86 **75**193 220 21 47 48 329 58 441 56 520 616 59 **76**054 93 (300) 204 27 35 74 395 403 503 88 669 722 77 835 56 924 39 **77**060 452 79 (200) 509 605 845 **78**144 82 209 24 333 411 41 672 862 960 **79**164 638 58 817

80133 378 516 642 709 97 **81**088 104 62 209 314 548 613 86 766 831 32 54 920 **82**413 635 765 813 14 35 **83**016 19 (200) 95 102 73 271 93 487 95 561 80 794 867 901 53 71 (200) **84**025 470 539 763 896 (200) 907 **85**059 199 492 505 50 626 936 86 **86**015 332 417 (200) 70 576 622 **87**011 69 132 46 280 410 596 638 787 926 **88**443 92 510 23 46 603 8 88 811 998 **89**420 500 80 710 811 54 69 (**10000**) 77 916 76

90129 56 90 320 463 503 715 17 50 83 965 66 **91**063 90 205 89 312 72 428 32 741 56 87 **92**115 (300) 251 308 485 (200) 585 641 71 821 62 **93**105 42 237 489 778 812 44 **94**098 167 270 351 411 20 95 727 941 82 90 **95**155 81 444 698 703 **96**137 58 73 387 415 56 628 925 (200) **97**012 49 325 599 661 740 50 807 30 92 **98**055 120 45 357 64 614 911 50 **99**064 230 394 547 627 71 759 872

100019 204 411 77 92 511 716 808 96 **101**037 88 431 708 857 **102**017 30 35 88 472 549 51 83 627 734 (200) 81 (200) 824 33 **103**262 346 51 60 97 831 48 51 73 **104**018 138 95 275 93 327 519 26 98 660 772 85 894 **105**065 165 273 97 (200) 547 761 970 **106**176 224 48 368 691 704 936 **107**113 35 46 263 322 (200) 516 617 51 71 724 847 49 957 **108**456 556 72 891 **109**191 241 349 538 634 62 803 27 961

110004 259 325 465 78 (300) 80 564 643 63 95 812 90 **111**068 (200) 202 31 438 48 97 500 720 34 992 95 **112**105 270 718 67 938 **113**076 183 210 43 76 524 641 896 966 **114**020 112 46 77 216 51 953 **115**122 29 74 234 386 505 81 90 692 850 96 980 **116**059 196 258 310 29 53 481 547 732 **117**094 160 379 586 799 **118**078 93 174 204 541 (200) 762 867 984 **119**195 472 595 617 970

120047 296 393 432 691 749 828 59 912 78 **121**207 32 57 367 523 612 80 732 820 968 **122**049 121 32 207 10 317 47 63 76 465 718 56 804 43 70 952 **123**269 73 779 859 **124**130 360 477 516 31 81 636 787 953 **125**000 87 105 241 76 323 539 44 89 674 730 33 92 884 **126**109 523 681 707 830 60 977 89 99 **127**065 138 271 78 341 410 22 511 672 80 804 46 929 **128**216 59 421 74 522 38 632 833 **129**050 152 238 45 524 829 60 67 913

130018 112 272 407 (200) 594 786 800 38 93 921 78 85 (200) **131**097 100 47 270 420 57 632 92 725 856 946 **132**025 144 67 233 351 535 87 743 (200) 829 37 39 902 **133**046 105 16 294 99 306 7 907 84 **134**152 58 420 (**5000**) 546 724 50 843 59 992 **135**065 192 343 692 871 977 88 **136**152 239 532 720 871 915 85 **137**272 300 38 411 84 91 536 734 54 861 (200) 950 56 **138**047 211 598 826 58 82 **139**334 94 412 598 630 58 971

140034 97 364 422 525 666 78 **141**022 153 61 340 410 19 818 939 **142**022 28 78 192 200 32 98 313 15 442 660 949 59 65 **143**102 210 80 470 505 728 **144**224 415 568 823 938 **145**122 26 56 80 220 37 76 355 468 91 573 731 841 **146**258 62 321 544 619 23 38 83 828 **147**231 495 886 **148**090 176 228 78 705 51 918 88 **149**068 295 421 693 (200) 786 883 920

150376 436 626 859 **151**267 362 468 72 628 765 880 90 93 **152**013 38 105 261 345 52 53 460 566 768 806 941 **153**089 102 94 265 338 554 814 68 903 39 50 **154**003 474 607 754 806 39 **155**055 130 343 60 531 774 949 83 **156**118 (500) 604 **157**192 338 84 92 526 75 682 764 **158**058 110 39 71 201 28 327 452 89 652 797 98 847 949 **159**039 67 442 43 632 33 711 45 (200) 782 801 17 901

160141 206 556 (200) 91 785 963 **161**010 17 191 284 419 514 (200) 631 743 808 916 **162**022 65 222 310 38 518 84 906 91 **163**029 156 546 628 766 869 **164**015 125 49 220 313 400 51 535 38 83 886 930 **165**072 125 201 353 510 869 939 **166**138 335 56 408 70 83 770 962 **167**255 354 401 23 567 642 879 (500) 925 46 **168**042 50 67 97 165 67 71 216 31 71 302 67 902 4 **169**086 279 311 91 505 49 74 98 886 907 30

170432 640 42 75 99 745 57 80 **171**003 (200) 109 280 386 713 38 941 **172**186 287 330 450 705 805 94 969 **173**015 48 148 264 85 321 436 48 533 73 91 702 898 928 **174**007 11 75 108 25 36 345 463 652 872 999 **175**004 115 336 400 500 1 6 992 **176**030 439 537 636 67 794 95 801 59 68 985 **177**043 101 99 280 313 96 903 95 **178**113 35 83 307 92 524 66 745 836 922 55 **179**015 39 208 338 89 709 18 31 50

180121 (200) 297 450 55 97 673 802 928 43 48 **181**015 (200) 139 41 84 219 331 64 404 (500) 542 867 **182**033 135 83 315 524 97 984 94 **183**093 125 41 263 511 98 649 78 739 66 68 815 **184**324 38 68 423 646 55 85 99 980 **185**023 33 (200) 158 340 485 811 19 32 933 **186**012 45 138 44 63 236 (200) 81 314 21 26 56 403 632 795 804 942 **187**392 483 647 (200) 755 961 67 72 **188**095 210 65 326 486 535 682 744 **189**253 305 33 52 55 422 539 86 638 991

190133 451 635 707 34 802 17 **191**431 **192**003 142 91 304 413 21 50 (300) 87 926 **193**007 336 89 493 551 761 845 **194**081 123 72 283 318 87 446 636 44 57 704 27 36 **195**104 273 446 90 553 708 947 **196**017 65 284 (200) 458 533 760 97 870 963 **197**006 (300) 30 252 548 630 53 708 37 890 **198**028 167 384 505 51 642 730 (500) 63 848 86 943 **199**030 125 366 412 818 26 41 920

200129 225 314 496 522 608 (300) 39 78 925 58 **201**036 86 139 286 330 35 494 600 759 876 900 34 78 **202**057 87 136 379 555 624 48 **203**025 103 49 54 78 240 42 (200) 99 531 638 788 824 55 **204**200 305 (500) 52 400 60 70 529 86 669 96 716 823 **205**030 195 224 359 592 647 816 89 904 67 **206**382 463 586 615 71 785 860 63 965 **207**070 101 82 261 353 431 71 536 83 698 742 822 919 **208**173 391 501 625 935 **209**087 181 222 61 342 501 5 14 617 866 957

210074 (200) 124 74 308 410 57 62 664 77 **211**020 72 168 (200) 390 465 636 707 82 **212**192 (200) 859 929 **213**160 307 36 57 81 489 735 55 78 943 **214**028 347 400 521 632 89 776 876 900 36 57 **215**083 123 335 62 99 406 9 560 647 807 **216**218 356 61 428 855 **217**063 326 59 431 505 940 50 **218**204 441 587 612 711 **219**003 32 163 76 216 25 362 575 80 828

220201 34 48 95 331 454 76 598 745 65 853 937 **221**034 133 317 413 17 75 560 977 (200) **222**195 96 346 622 67 708 906 87 **223**111 308 639 (200) 747 48 74 823 (200) **224**088 112 74 96 268 73 336 68 84 90 (200) 464 945 **225**041 (200) 288 384 461 536 53

Am Sonntag, den 18. ds. Mts.:
Sonderfahrt nach Swinemünde
per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde".**
Abfahrt von Stettin **Morgens 7 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends $5\frac{1}{2}$ Uhr.**

Fahrpreise:
I. Cajüte .... 3,00 M.
II. „ .... 1,50 M.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Hugo Peschlow,
Uhrmacher, Stettin,
Breitestr. 4, part. u. 1. Etage.
Lager und Reparatur-Werkstätte für Schiffs-Chronometer.

Empfehle und versende unter Garantie **höchster Leistungsfähigkeit Taschenuhren** von 8 M. an. **Extra stark gebaute silberne Remontoir-Uhren** für Knaben und Herren v. 15 M. an. **Goldene Damen-Remontoiruhren** in reizenden Neuheiten von 20 M. aufwärts.
Effectstücke, besonders für Geschenke geeignet, **30 bis 36** M.
Qualität- und Dekorations-Stücke mit Brillanten- und Perlen-Ausstattungen bis in den höchsten Preislagen.
Schwere goldene Präcisions-Uhren aus berühmten Genfer und Glashütte Fabriken stammend, mit Gangregister der Sternwarte versehen, halte ich am Lager.
Mein **Regulator- und Standuhren-Lager** umschließt in ca. **200 Mustern** alle Neuheiten der modernen Kunsttischlerei zu den **denkbar billigsten** Preisen.

Große $1\frac{1}{2}$-schläfige (Oberbett u. 2 Kissen) **Betten** aus **pa. rothem Atlasbarchend,** garant. dicht u. mit neuen Fed. gefüllt, 12 M. Bess. Qual. 20 M., 28 M. **Pass. Unterbett.** 10 M., 12 M., 18 M. Geg. Nachn. Umtausch gest. Preisl. kostenfr.
M. Herz, Hamm i. W. Bettfedern en gros.

Wir offeriren zur Herstellung des
Acetylenlichtes
unsere mit der goldenen Medaille preisgekrönten **Apparate,** sowie **Beleuchtungskörper** und **Calinna-Carbid.**
Acetylenges. „Hera".
General-Agentur **Bismarckstr. 23.**

Hochfeiner Moselwein
(Bowlenwein)
p. Flasche 50 Pf., 10 Flaschen 4,00.
G. Matthesius.

Lachtauben sind zu verkaufen
Gr. Domstr. 18, H. 2 Tr. l.

Kanarienhähne u. Weibchen werden Sonnabend, Sonntag und Montag Grabow a. O., Lindenstr. 45, gekauft.

Welche Kleiderfabrik giebt e. Kaufmann in e. rheinischen **Industriestadt Kommissionslager** in **Anzügen, Paletots** 2c. in eigenem Hause in **frequ. Lage?** Es würde sich Gelegenheit zu großem Absatz bieten.
Offert. u. **A. 20** an die Exp. d. Ztg., Kirchplatz 3.

Junge Dame mit schöner Stimme
kann unentgeltlich **Gesangunterricht** erhalten.
Adressen erbeten **Berlin,** Hauptpostamt Leipzigerstraße, sub **Oper 2000.**

Namen in **Wäsche** sowie **Goldmonogramme** werden gut und billig gestickt
Bogislavstr. 12, 3 Tr. rechts.

Waselewsky's Variété
Stern-✱Säle.
20, Wilhelmstraße 20.
Große Specialitäten-Vorstellung.
Heute:
Neues Programm.
Anfang 8 Uhr. Entree 20 Pf.
Ende 12 Uhr.

Centralhallen-Theater.
Neues Programm.
Les trois frères Apollon,
das phänomenale Gladiatoren-Trio, unerreichte athletische Akrobatik.
Frid Frid, jugendl. Kostüm-Soubrette.
G. Brasselli,
Sensations-Produktion auf der freistehenden Leiter.
Les Massinis, internat. Gesangs-Duett.
Samarowa-Truppe,
5 Damen, 1 Herr, 1 Knabe. **Bestes russisches Tanz- und Gesangs-Ensemble.**
Jean Bayer, Humorist par excellence.
The Gillet's,
Handstandkünstler in nie gesehener Vollendung.
V. Massini, Heldentenor.
Selly Rogé,
Kaleidoskop-Tänzerin.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.
Centralhallen-Tunnel.
Täglich bis 12 Uhr:
Großes Freikonzert.
Alb. Schmidt, Direktor.

Bellevue-Theater.

Sonnabend: Kl. Preise.	1. Klassiker-Vorstellung: **Wilhelm Tell.**
Sonntag Nachm. $3\frac{1}{2}$: Kl. Preise.	**Ehrliche Arbeit.**
Abends $7\frac{1}{2}$: Gew. Preise. Bons ungiltig.	Zum 2. Male: **Der wilde Reutlingen.**
Montag: Kl. Preise.	**Wohlthätige Frauen.**

Concordia-Theater.
Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Sonnabend, den 17. September, Abends 8 Uhr:
Große Specialitäten-Vorstellung.
Nach der Vorstellung: **Vereins-Tanzkränzchen.**
Morgen Sonntag: Anfang Nachmittags 5 Uhr.
Extra-Volks-Vorstellung.
Auftr. des ges. neuen Ensembles. 34 Elite-Nummern.
Nach der Vorstellung: **Vereins-Fest-Ball.**

199. Königl. Preuß. Klassenlotterie.
3. Klasse. Ziehung am 16. Septbr. 1898 (Nachm.).
Nur die Gewinne über 160 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.
(Ohne Gewähr. B. H.)

335 644 725 **1**375 636 701 2 939 **2**349 463 656 768 **3**069 80 142 259 344 63 79 402 88 590 669 92 729 96 929 33 59 68 **4**073 167 202 92 333 539 48 80 670 730 75 833 981 **5**268 (200) 442 (200) 61 616 89 712 65 954 76 **6**230 308 71 91 598 754 **7**445 76 533 (200) 59 735 42 **8**080 125 29 792 865 **9**041 279 90 335 38 49 523 88 815 953 565

10197 464 509 41 47 68 621 735 884 989 **11**225 62 420 822 35 85 89 **12**233 59 421 647 66 952 98 **13**049 52 743 945 **14**064 137 243 345 656 781 843 **15**170 71 91 375 704 893 **16**168 487 507 919 37 **17**430 514 17 29 62 618 734 859 951 **18**198 218 **19**016 83 150 348 644 715 54 937 78 93

20019 161 277 92 499 529 653 728 74 **21**259 388 460 61 98 523 949 84 **22**028 95 105 10 26 34 293 344 75 86 448 546 48 647 53 794 909 **23**233 58 88 468 93 975 **24**291 425 44 523 52 643 **25**054 193 311 30 48 565 91 633 **26**019 137 66 395 460 514 606 856 **27**011 168 584 93 717 29 **28**075 90 105 31 255 63 303 64 556 660 79 755 922 **29**091 107 321 56 550 634 774 890 988

30007 597 828 **31**354 772 837 952 **32**089 101 32 52 491 502 631 703 908 49 54 **33**134 45 59 260 354 62 75 93 448 793 928 74 **34**082 212 316 (200) 424 587 692 737 913 14 **35**272 517 18 **36**149 277 329 453 793 943 **37**026 257 425 27 509 750 877 84 902 **38**114 407 (200) 93 560 760 941 **39**195 213 76 342 436 57 732 919

40009 110 212 346 511 635 838 69 912 **41**055 65 185 308 13 78 425 733 80 891 957 90 **42**063 183 353 469 **43**019 119 38 263 305 17 450 601 77 858 929 **44**024 85 99 (300) 501 641 70 96 764 85 809 **45**348 574 88 93 995 **46**001 25 47 106 427 840 58 950 **47**005 106 239 70 312 32 51 88 463 750 80 92 801 13 84 **48**217 309 519 626 764 865 **49**133 80 241 92 447 753 55 81 824

50072 126 144 216 412 41 69 509 30 745 48 812 32 909 **51**222 84 317 49 73 650 96 753 854 93 992 **52**146 207 27 55 431 890 957 **53**046 249 54 484 563 73 707 45 **54**042 224 442 51 559 76 633 50 54 735 **55**096 100 278 91 351 605 792 905 44 96 **56**239 345 469 508 608 87 714 874 908 54 **57**169 306 38 424 687 **58**036 70 259 86 452 524 604 36 742 889 944 **59**446 796 864 (200)

60185 402 506 75 699 840 63 **61**080 95 216 315 700 17 38 826 **62**124 250 83 87 427 53 771 897 906 20 **63**285 313 15 26 35 502 85 610 60 723 804 13 56 68 76 928 31 64 **64**084 148 237 38 42 47 366 72 484 (500) 712 75 841 **65**156 259 381 464 558 602 19 21 731 47 **66**242 363 70 528 765 78 912 **67**071 127 248 462 76 **68**027 477 587 88 869 88 **69**009 99 486 560 940

70113 338 455 72 85 525 66 614 95 960 90 **71**211 435 91 596 632 95 800 **72**284 330 464 687 742 944 94 **73**286 451 70 533 94 (200) 733 805 12 47 956 74 **74**038 85 119 89 220 50 340 93 651 **75**084 (200) 140 416 846 960 **76**084 162 609 826 947 **77**131 82 386 461 68 516 35 634 55 73 93 704 14 39 914 **78**072 159 470 526 43 **79**178 290 771 882 908

80061 (200) 101 208 383 492 579 885 95 98 972 (200) 82 **81**123 238 892 905 **82**055 108 500 777 831 47 (**1000**) 67 69 79 **83**200 348 62 420 32 568 72 755 99 896 **84**156 297 885 914 **85**357 70 485 553 65 75 792 832 **86**195 203 330 407 558 65 637 705 956 **87**022 71 211 13 24 (200) 400 952 86 **88**054 69 520 67 95 779 898 992 **89**167 820 68 901 84 90

90127 51 65 210 404 83 574 677 737 802 11 **91**128 346 481 83 918 (500) 57 **92**066 172 333 409 800 16 **93**033 624 (350) **94**007 141 224 361 847 940 **95**178 99 322 33 427 538 755 78 859 70 **96**015 16 163 350 72 895 (**3000**) 96 913 40 54 56 83 **97**029 183 375 454 523 692 854 921 55 **98**008 32 39 45 78 215 78 320 35 39 412 43 534 682 **99**038 93 518 23 (300) 612 733 72 825 85 929

100013 123 413 554 699 742 79 **101**116 30 254 887 915 49 91 **102**102 15 246 534 645 83 84 731 82 **103**127 203 9 55 317 428 67 669 77 79 88 713 **104**341 457 532 691 771 910 20 (300) **105**104 86 295 308 60 838 **106**095 138 316 495 566 87 731 911 46 **107**006 167 414 785 925 **108**189 206 373 407 37 520 790 867 **109**133 88 242 305 34 404 70 549 73 652 749 50 51

110039 374 91 433 52 502 642 746 **111**028 38 307 74 482 596 608 14 61 710 (300) 86 95 838 965 75 **112**100 (200) 241 399 481 602 755 80 814 976 **113**128 70 204 22 54 311 426 603 784 94 807 29 **114**043 60 136 93 201 324 413 86 634 864 **115**023 36 144 373 402 8 (200) 420 31 545 709 **116**052 104 30 78 229 80 308 447 625 770 807 26 **117**039 401 30 600 63 709 44 76 944 66 **118**039 180 342 (**1000**) 523 660 728 **119**048 275 (**10 000**) 602 12

120033 258 345 459 505 657 722 951 **121**038 106 233 74 341 494 994 **122**114 257 325 33 414 50 64 763 881 **123**197 436 80 **124**187 222 32 445 645 70 96 756 893 995 **125**008 37 242 388 427 (200) 46 85 504 863 933 **126**007 48 63 371 82 508 656 715 825 62 **127**090 146 63 67 261 394 408 62 523 759 801 16 49 56 944 **128**032 101 236 76 380 98 445 630 994 **129**024 72 114 55 295 484 625 880 96 974

130267 89 373 91 92 452 54 587 668 738 869 977 80 **131**127 29 48 53 928 91 **132**012 48 80 221 763 804 35 82 928 **133**036 77 179 267 79 334 71 93 486 **134**004 100 10 12 366 402 6 509 44 643 73 88 708 95 **135**011 364 439 633 97 780 (200) 826 927 36 **136**121 246 335 471 606 19 76 787 (500) 809 84 (300) 911 (200) 18 45 **137**046 101 39 274 511 33 646 96 788 971 **138**013 56 194 377 463 (200) 751 994 **139**030 99 286 516 47 724 95 818 911 19

140150 81 309 **141**018 24 140 386 99 400 6 13 96 521 42 69 619 (200) 90 799 **142**004 44 48 199 311 83 507 630 746 51 850 984 **143**020 35 115 81 86 (200) 226 353 590 842 44 971 **144**129 260 363 427 78 573 814 **145**011 224 523 99 642 734 926 **146**031 36 120 90 343 95 449 63 655 81 907 37 **147**073 419 23 29 786 990 **148**029 82 259 333 34 57 90 810 48 96 956 61 99 **149**046 51 120 72 221 26 486 99 865 939 41

150114 207 55 349 705 29 75 802 28 948 **151**002 40 244 77 332 611 53 71 877 929 **152**112 14 49 94 215 453 78 568 721 **153**124 322 456 520 621 23 42 860 925 **154**069 128 72 200 15 87 334 431 517 48 765 843 69 **155**136 581 626 51 876 **156**154 203 20 62 86 88 308 60 89 (300) 699 762 97 **157**023 28 210 53 67 96 97 350 63 441 88 501 662 720 25 34 53 58 (200) 829 59 981 **158**157 211 359 403 72 693 792 990 **159**054 396 415 57 71 593 612 755 830 61 911

160102 60 237 366 664 833 **161**025 59 77 454 57 648 89 700 95 817 983 89 **162**179 98 210 79 343 451 693 730 845 (200) 940 42 52 **163**022 102 84 271 83 89 386 (200) 534 36 99 **164**047 64 87 98 173 259 307 65 410 41 744 **165**087 148 66 205 457 635 **166**365 544 811 80 **167**219 32 94 352 644 60 72 **168**690 771 816 **169**106 49 208 97 (200) 330 583 695 741 828 68 940

170174 228 326 94 96 451 510 60 **171**336 438 503 70 747 905 25 **172**065 89 149 60 64 202 314 446 61 71 539 (200) 603 49 57 96 752 **173**104 425 70 508 (200) 866 943 **174**148 282 412 697 702 4 47 838 **175**138 47 243 396 625 (500) 60 69 980 83 89 **176**047 54 208 74 458 580 (200) 85 628 740 52 76 943 **177**026 82 208 371 80 93 450 694 **178**041 108 39 86 322 663 717 **179**016 49 98 107 64 252 78 96 402 58 674 748

180078 184 210 353 409 516 872 77 982 **181**010 140 265 682 788 804 23 964 **182**070 113 22 272 347 697 843 86 960 **183**170 247 (200) 65 595 622 47 823 27 73 **184**170 (200) 229 434 60 97 528 746 950 **185**040 179 232 730 41 861 **186**113 429 528 94 (200) 623 59 62 64 708 81 824 987 **187**576 865 87 **188**197 341 675 740 885 **189**543 (200) 674 720 986

190079 352 58 99 523 621 **191**024 54 205 42 95 313 484 685 777 855 56 961 **192**119 79 392 403 26 583 610 50 837 77 **193**032 194 244 325 56 763 65 889 949 **194**047 113 92 359 680 (200) 712 887 976 (200) **195**158 59 98 351 483 509 51 747 59 **196**441 43 616 91 777 803 962 93 **197**139 249 305 555 779 **198**030 71 99 236 83 437 528 600 15 764 863 **199**034 36 109 47 200 365 450 733 857 75 921 23

200057 97 105 56 236 384 96 481 510 605 6 17 63 88 779 802 93 **201**079 245 57 408 55 564 698 764 844 **202**114 15 58 98 326 69 781 919 20 **203**265 79 91 365 444 524 616 46 54 728 93 **204**039 40 336 43 445 601 5 21 752 54 81 919 (200) **205**034 44 229 473 549 (200) 640 90 722 959 66 **206**013 101 91 434 68 621 758 84 88 834 58 **207**310 34 454 510 611 63 811 27 922 24 **208**142 399 481 84 896 (500) **209**231 70 332 50 51 89 412 541 627 87 739 (500) 832

210067 (200) 209 98 372 421 64 513 43 715 52 89 996 **211**158 70 205 51 99 316 447 55 736 58 890 951 **212**189 204 36 49 318 39 58 477 527 43 76 83 612 978 93 **213**078 321 449 573 74 84 86 88 835 **214**078 192 246 309 542 674 90 97 939 55 **215**087 176 209 420 81 518 50 57 **216**307 65 639 81 (200) 97 879 (300) 84 941 77 **217**033 34 55 82 422 89 651 (**1000**) 874 949 **218**022 114 53 225 53 316 28 41 684 704 72 96 916 65 **219**309 (200) 628 812

220329 514 15 41 83 600 98 711 50 933 (300) **221**045 144 226 322 478 628 727 861 949 **222**152 240 415 16 562 646 57 846 72 **223**030 242 386 97 574 793 802 15 37 911 13 **224**002 55 71 95 381 97 407 66 97 636 738 92 801 916 (200) 69 **225**010 57 123 315 32 89 583

Im Gewinnrade verblieben: **1 à 60 000 Mk., 1 à 45 000 Mk., 1 à 30 000 Mk., 1 à 15 000 Mk., 3 à 5000 Mk., 9 à 3000 Mk., 16 à 1000 Mk., 37 à 500 Mk., 79 à 300 Mk.**